Belt

Bord des im Hamotoridiffes "Allia" das außerordentbritundigen Bemuer gefest und bas

des Schloßberges ahre alter Lehrling fahl auf, bag dem tert murbe.

rannt. Als der 80oh Beer in Bainübchens Feuer ma-Die Rleiber bes in erlitt gräßliche ul erlag.

chten

nit par Simon, 7 Uhr

a Burbach (Schwith

beroheim, Weitbach abbat: Boero. bienft,

mme

übmeftfunt,

сашинишитей: С.15 Commastit II; 7.15 ongert; 8.20 Baffermelbungen, Wetter; 13.30 Rongert; 14 Bener Betterbericht; Radrichten, Better;

18.25 Der Rampf rtrag; 19.20 Neues ige; 21.30 Rongert;

unt; 15.30 Jugenbeutschen Wein und Bunter Abend; 22.30 5 Tanzmusit; 23.30

chließlich

ter

Rabatt

1. 14-6 se 45-1 20 -1

Carnevalverein 1929

# Körsheimer Jeitung Anzeiger s. d. Maingau Raingauseitung Florsheimer Anzeiger

Ericeint - Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Bellage) Drud u. Berlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Florsheim a. W., Schulstraße. Teleson Nr. 50. Bostschein 18867 Franksurt



Angeigen toften die 6-gespaltene Betitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, aus-Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 85 Pfennig obne Tiägerlohn

Rummer 12

Samstag, den 28. Januar 1933

37. Jahrgang

# Arbeitsamt und Gemeinden

Die Prujung der filfsbedürftigteit.

Unfang Rovember 1932 hat die Reichsanstalt für Urbeitsvermititung und Arbeitslofenversicherung ohne jede Guhlungnahme mit ben Gemeinden ein Gutachten über die Durchführung ber Silfsbedürftigfeitsprufung in 2frbeitslo'enversicherung und Arisenfürforge durch die Gemeinben berausgegeben und weitesten Rreifen zugänglich ge-macht. Das Gutachten bat in allen jozial- und tommunalpolitisch intereffierten Rreifen das größte Aufschen erregt. nicht nur, weil es eine gegenwärtig außerordentlich wichfige Frage auf bem Gebiete ber Arbeitolofenfür'orge behanbeit, fondern weit mehr burch die Urt feiner Darftellung und burch bie Schwere ber Bormurfe, Die es gang allgemein wegen der angeblich unzulänglichen Urt der Durchführung der Hilfsbedurftigkeitsprüfung gegen alle beutschen Gemeinden und Gemeindeverbande erhoben hat.

Die beutschen Gemeinden und Gemeindeverbande, gu-sammengeschlossen in ihren Spitzenverbanden, dem Deut-ichen Städtetag, dem Deutschen Landfreistag, dem Reichs-städtebund und dem Deutschen Landgemeindentag, tonntellen ju biefen Bormurfen nicht fcmeigen. Gie tonnten nicht bulben, daß in ber öffentlichen Meinung ein Berebilb beffen entsteht, was tatfachlich in ber Arbeite ofenhilfe geleiftet wird und mit welchen Schwierigfeiten reichsgefehlicher, organisatorischer und verwaltungstechnischer Art fie dabei gu eingen haben. Unter dem Anschein einer umfassenden und gründlichen Erhebung ist in dem Gutachten der Reichsanftalt in Bahrheit nur bie fubjettve Darftellung eines Musichnittes aus einem riefigen Arbeitegebiet gegeben worben, Die tatfachlichen Feftftellungen ber Reichsanftalt find 3. I. nicht gutreffenb, ihre Schluffolgerungen beruben häufig auf ungureichender Kenntnis des Fürforgerechte und des Fürforgeweiens, und ihre Objektivität wird von den Bemeinden in Zweifel gezogen, weil das Gutachten die positiven Erfolge der geleisteten Arbeit nirgends erwähnt, sondern grundsählich nur solche Berhältnisse schilbert bert, die angreifbar erficienen.

Die tommunglen Spiterverbande baben beshalb in einer ausführlichen Darftellung zu dem Butachten ber Reichsanstalt Stellung nehmen muffen. Die Dentidrift liegt jest vor. In Diefer Dentichrift find die Bormurfe unter-fucht, die in bem Gutachten ber Reichsanstalt gegen die Ar-

beitsmeile ber Gemeinden erhoben worden find. Muf Grund eines großen Materials und gahlreicher Einzelfalle tommt die Denkichrift zu bem Ergebnis, daß die Darftellung der Rechsanstalt zu völlig falichen Schluffen führt, teils indem ste einige belanglose Einzeizösse unzulatig verallgemeinert, teils indem sie fal'hoeritanden Radurchten verwerzet, teils indem sie aus an suh richtigen Tatlachen unrichtige Schluksfolgerungen zieht. Die Unterluchungen ber Spihenverbilibe geben delite den Moterial Ex ioll gare baitde geben dafür eine Fille von Material. Es foll garnicht bestritten werden, daß in einzelnen Gemeinden Te h-fer porgetommen find. We sollte bas auch anders sein! Selbst wenn in einigen Dugend Gemeinden etwas salsch gemacht worden ist, so kann man unmöglich ohne weiteres das Gleiche für die übrigen 50 000 deutschen Gemeinden annehmen. Im wesentsichen sind die neuen geschlichen Bestimmennen selbst die Urlache Bestimmen selbst Beftimmungen felbit bie Urfache für bie eingetretenen Schwierigfeiten. Das Gutachten ber Reichsanftalt berubt ausschließlich auf dem Material der beiben llebergangsmonate Juli und August 1932. Es ift gang felbstverständlich, baf fich in der ersten Zeit nach der Einführung so ummölgender Borichriften erhebliche Schwierigteiten ergeben mußten, zumal die Uebergangsfriften viel zu turg Bahrend die tommunalen Spigenverbande eine Uebergangszeit von mindeftens brei Monaten geforbert hatten, hat die Juni-Notverordnung in burotratiich-theoretifierenber Met nur eine Uebergangszeit von zwei Wochen vorgesehen. Aber auch diese zwei Wochen wurden in der Pragis, wie die Denkschrift ber Kommunen nachweist, in febr vielen Fallen nicht eingehalten, fo bag oft ben Gemeinber nur ein oder zwei Tage für bie Brufung ber Sitfsbedurftigfeit zur Berfugung ftanden. Dabei maren es nicht meniger als zwei Millionen Ralle, die die Gemeinden in fo furger Frift nachprüfen follten. In einer Stadt wie Hamburg waren es 65 000, Falle, in Roln 40 000, in München 23 000 uff. Man kann die Gemeinden nicht tadeln, man muß es im Gegenteil anerfennen, baf fie troft biefer turgen Frift und troft des Fortfalls jeglicher Bermaltungstoftenenischabigung bas Menichenmögliche getan haben. Bare bas Gutachten ber Reichsanstalt im November ober Dezember abgefaßt worden, so hatte es ein wesentlich anderes Bild ergeben. Weitere Schwierigfeiten haben fich durch das Rebeneinander bon Arbeitsamt und Bemeinden in taufend und abertaufend Sallen ergeben. Beim Urbeitsamt muffen For-

mulare ausgefüllt, Aften angelegt, Rarteifarten angefertigt,

Briften verfügt und tontrolliert merben. Das Bleiche muß

bei ber Gemeinde gemacht werben. Sier fommen noch die

Muftrage an den Außendienft, Brufung und Bermertung

von beijen Berichten an ben Innendienft u. a. m. bagu. Je-

ber Fall veranlaßt eine Flut von Papier. Benn das Rad

bes Burobetriebs nicht funftioniert - und bei bem Reben-

einander beiber Stellen muffen trog bes beften Billens

Gehlläufe entfteben -, leidet ber Arbeitslofe barunter, ber dietfach von einer Stelle gur anderen geichidt wird.

Es wird hochite Beit, bag die Drganifation der Arbeitslosen bilfe endlich fo einfach und fo flar aufgebaut wird, bag jeder Arbeitslofe fie leicht verfieben fann, Db biefe einheitliche Arbeitslofenhilfe bei ber Reicheanftalt und den Arbeitsamtern ober bei ben Gemenden liegen foll, ist erst eine zweite Frage. Die Entscheibung bar-über wird bavon abhängen, ob die Unterstützung in ichematifder Beife, ober als Fürforge nach den Brundfagen der Individualifierung gemahrt merben foll. Rach ben Erfah-rungen ber letten Jahre ift eine ausreichend bemeffene ichematifche Borforgung mefentlich teurer, eine mit zu niedrigen Sagen arbeitenbe Berforgung unfozial und erheblicher Ergangung durch die Fürforge bedürftig.

# Bur Enischeidung bereit

Die Reichstagsfihung wird nicht verlagt. - Beichluffe des Melteftenrates.

Berlin, 27. Januar.

Im Meltestenral des Reichstages, der am Freitag nachmiffag gujammentrat, wurde von feiner Seite eine mifere Sinausichiebung der nachften Reichstagsfitung beantragt, Infolgedeffen vergichtele auch der Bertreter der Reichsregierung, Staatsfefretar Dr. Pland, auf die Abgabe einer Erflärung. Die nächfte Sihung des Reichstages wird daher, wie vorgesehen, am Dienstag, 31. Januar, nachmittags 3 Uhr, ffottfinden.

Auf ber Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Ertlärung der Reich oregierung. Rachdem ber Reichstangler gesprochen haben wird, foll nach ben Abfichten des Melteftenrates die Dienstag-Sigung vertagt mer-ben. Um Mittwoch nachmittag um zwei Uhr foll dann

# die große politifche Debatte

beginnen, für die eine Redezeit von drei Stunden für jede Fraktion vorgesehen ist. Alle in Frage kommenden politischen Anträge sollen in dieser Aussprache miterledigt werden, insbesondere auch die sollahemokratische Interpellation wegen des ostafiatischen Konfliktes. Ferner ollen die Ungelegenheiten mitberaten werben, die vom Coialpolitifden Ausichuß icon erledigt find, namlich die Untrage über eine Beihnachts- und Binterbeihilfe, die Untrage über gangliche ober teilmeife Aufhebung ber ogialpolitifchen und wirtichaftlichen Notverordnungen und Die Unträge gur Explofionstataftrophe im 36. Farbenmert Brennig, Bor der Regierungsertlärung follen am Dienstag ohne Aussprache Die füns Bertrage mit ausländischen Staaten über die Gegenseitigkeit in der Sozialversicherung bom Reichstag erlebigt merben.

# Gin Eventualfall

Ueber die Beratungen im Melteftenrat verlautet noch erganzend, daß die Kommunisten ursprünglich beantragt batten, in ber Dienstagfigung bes Reichstages nur bie 21 b. ft immungen über die tommuniftifchen Diftrouensantrage vorzunehmen. Diefes Berlangen ber Rommuniften wurde jedoch von den anderen Frattionen abgelebut und beichloffen, über die Mißtrauensantrage erft nach Ent-gegennahme ber Regierungserklarung und einer aussuhrlichen Musfprache über biefe Erflarung gu enticheiben.

Dabei murde auch bie Frage aufgeworfen, ob am Dienstag überhaupt eine Regierungserflarung mit Sicherheit gu erwarten fei und

was geschehen soll, salls die politische Lage sich bis zum Zusammentritt des Reichstages völlig ändere, so daß tein Kabinett vorhanden sei, das eine Reglerungs-erklärung abgeben könne,

Für diefen Sall tam man im Melteftenrat überein, in einer neuen Sigung des Aeltestenrates eine andere Tagesord-nung fur die Dienstagfigung des Reichstages festzulegen. Eine Mehrheit der Frationen fprach fich jedoch unbedingt bafür aus, daß der Reichstag am Dienstag auf feden Fall, wenn auch mit anderer Tagesordnung, guammentrete.

# Bitler wieder in Berlin

Der Führer der RSDUB., Adolf Sitler, ift Freitag, von München tommend, in Berlin eingetroffen, um mit einer Reihe von politischen Berjönlchteiten Besprechungen

# Arbeitebeschaffungedebatte

Im haushaltsausichuft, - Steuerguticheine ober Arbeitsmediet.

Berlin, 27. Januar.

Der haushaltsausichuf des Reichstages beriet unter dem Borfit des Abg. Torgler (R.) die Antrage des Gozialpolitischen Ausschuffes über Arbeitsbeschaffungsfragen und in Berbindung damit die Blenarantrage über gangliche oder teilmeife Mufhebung ber Rotverordnun-gen vom 4. und 5. September gur Belebung der Birtichaft und gur Bermehrung und Erhaltung ber Arbeitsgelegen-

Mbg. Reinhardt (MS.) bringt einen Initiatiogejeb. entwurf über bie Mufhebung der Burgerfteuer-best immungen ber September-Notverordnung ein. Die Bürgerfteuer foll barnach burch eine Wohlfahrtserwerbstofenhilfe abgelöft werden, die in Form eines Bu-ichlages gur Einfommensteuer erhoben wird. Rach einem meiteren Untrag foll auch bestimmt merden, daß die Ginlofung ber Steuergutscheine nicht im Wege ber Unrechnung auf Steuergahlungen, fonbern in bar erfolgt. Allerdings fann dann auch von Steuerguticheinen feine Rebe mehr fein, fondern nur noch von Urbeitowech feln ober Bedarfsdeckungsicheinen. Auch der Rationalfozialismus wolle feine uferlofe Ausdehnung des Zahlungsmittelumlauses, die zu einer neuen Geldentwerfung sühren könnte, und würde darin ein Berbrechen am Bolte sehen. Aber ein gewisser Spielraum befteht.

Minifterialbireftor Dr. Brecht meift namene ber preu-Bifchen Staatsregierung barauf bin, daß bas Arbeitslofenproblem nicht ohne eine andere Berteilung der vorhandenen Arbeit gelöft werben tonne und bittet ben Auslchuß, bei feinen Beratungen baber bas Problem ber Arbeitszeitverfürgung nicht gurudtreten gu laffen.

Abg. Dr. Herh (S.) weift darauf bin, bag die Sozial-bemofratie die generelle Beseitigung der Steuergutscheine verlange, zum mindesten aber die Ausbebung der Einstellungsprämien. Bon ben Beripredungen Bapens, in wenigen Monaten einbreiviertel Millionen Arbeitslofe in Arbeit gu bringen, ift faft nichts übrig geblieben. Die Babl ber unterftugten Arbeitelofen täulcht über bie tatfachliche Schwere der Situation hinmeg, da diefe Statiftit boch nur einen Teil der Arbeitstofen umfaßt. Much bei dem Bereteprogramm fteben bie Taten mit den Beripredungen in einem Difperbaltnis.

Abg. Dr. Schreiber (B.) warnt bor einer Ueber-ichagung ber öffentlichen Ragnahmen.

Abg. Möllers (On.) lehnte die nationalsgialistischen Unträge über Aufhebung ber Bürgersteuer und Einführung ber Arbeitswechsel ab Man fann Bapen nicht vormerfen, daß ber erwünschte Erfolg ausgeblieben ift, da man Bapen in den Arm gefallen ift und Reuwahlen wieder Un-ruhe in die Wirtichaft getragen haben.

# Reichstommiffar Dr. Gerete

trat mit aller Entidiedenheit der Auffalfung entgegen, als ob fich das öffentliche Arbeitsbeschaffungsprogramm ge-gen die Interessen der Privatwirtschaft richte. Durch bas öffentliche Arbeitsbeschaffungsprogramm foll gerade ein Teil derjenigen Sachausgaben der öffentlichen Hand, die sonst der Privatwirtschaft zugefloffen find, diefer aber jest durch die notwendigen Etatefürgungen verloren gegangen find, wieder erfett merben.

Bon besonderer Bedeutung fur den Erfolg diefes Sofortprogramms ift es, daß die Arbeiten felbst sosort nach Beendigung der Froftperiode beginnen fonnen. Bu ble-fem 3med ift der fonft ubliche Inftangengug für die Genehmigung der Darleben erheblich vereinfacht worden. 3ch hoffe, daß bereits in der nächsten Woche die erste Entscheibung über Darlehensanträge gefällt werden tann, und daß noch im Februar erhebliche Aufträge an die Industrie für Materialbeschaffung herausgehen können, die noch während der Frofiperiode ausgeführt werden.

Die Einberufung des Musichuffes gu der nachften Sitgung ift bem Borfigenden überlaffen morben,

# Dilfe für das Sandwerf

Tagung des Reichsverbandes. — Rede des Reichswirtfcaftsminifters.

Berlin, 27. Januar.

Der Reichsverband bes Deutschen Sandwerts veransialtete eine öffentliche Rundgebung. Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold überbrachte bie Griffe ber Reichsregie-rung. Bu den vielfach erhobenen Borwurfen, daß die Regierung bas Ausmaß ber wirtichaftlichen und leelischen Rot im handwert und im gesamten Mittelftand nicht tenne, und daß sie dieser Rot tatentos zusehe, erklärte der Reichswirtsschaftsminister, daß diese Borwürfe nicht berechtigt seien. Die Regierung sei über die Lage des Handwerfes völlig unterrichtet. Was die von der Reichsregierung ergriffenen Magnahmen anlangt, fo führte ber Minifter aus:

Jugunften der gewerblichen Genoffenschaften hat die Reichsregierung Bürgichaften im Rahmen von 65 Millionen Mart zur Verjügung gestellt. Weiterhin sind diesen gewerb-lichen Kreditgenoffenschaften 32 Millionen Mart als verlorene Juschüsse zugeführt worden, und die Reichsregle-rung hat beschlossen, dem herrn Reichspräsidenten vorzu-schlagen, diese hilse um einen lehten welteren verlorenen Juschuß in höhe von 28 Millionen Mark zu erweitern.

Bur Dedung derjenigen Berlufte gewerblicher Genofenschaften, die aus ihrem landwirtschaftlichen Breditgefcaft ermachen find, werden 20 Millionen Mart verwendet werden, Für die sogenannte Rleintre. Ditaftion hat die Reichsregierung der Bant für Deutiche Induftrie Obligationen 40 Millionen Mart in Form von Reichsichaganweifungen zugeführt, um Rrebite an bas mittlere und ffeine Gemerbe gu ermöglichen. Die für die 3 nftandlenungsarbeiten an Bohngebauben bereitgestellten 50 Millionen Mart, beren Erhohung um meitere 50 Millionen Mart zugefagt ift, merben vornehmlich ben handmertlichen Betrieben gugute tommen. Arbeitabeichaffung biefer Urt ift bie befte und vordringlichfte Silfe für

fteine Regierung tonne ben Mittelftand davon be-freien, fo führte der Minifter weiter aus, die Not der Ge-famtwirtichaft zu feinem Tell mitzutragen.

Der Brafident bes Ronjuntturforichungeinftitutes, Brofelfor Dr. Wagemann, fprach über Sandwert und Boltowirtichaft". Die technichen Magnahmen, Die bas Sandwert gur Unpaffung an veranderte Brobuftionsbebingungen in ber Rachtriegszeit getroffen bat, fpiegeln fich barin wieber, bag von ben Befamtinveftitionen bes Sandmerte in ben fünf Jahren 1924 bis 1928 von etwa rund 1,27 Milliarden Reichsmart rund 705 Millionen Reichemart auf Anlageausbau entfallen. Die handwerfliche Reuinvestierung machte fomit in ben Jahren 1924 bis 1928 etma ein Siebentel der gefamten induftriellen Reuinveftition aus. Die Birtichaftsftarte bes Sandwerts bemahrt fich befonbers in der Rrife.

Bahrend ber Staat der Grofiwirtidiaft vielfach mit Subventionen beifpringen mußte, bat er das Aleingewerbe weit mehr auf Selbsthilfe gestellt,

Lex

310

be

61

pl

Immerhin bat bie Reichsregierung neuerdings nicht unbe trächtliche Mittel eingestellt, die vornehmlich bem Sandwert zugute gefommen find Mit 3,7 Millionen Beschäftigten hat bas Sandwert an ber Gefamtzahl ber in ber gemerblichen Bütererzeugung tätigen Berfonen einen Anteil von 29 Brogent und ift an ber Jahl ber Erwerbetätigen überhaupt mit faft einem Behntel beteiligt.

### Abordnung des handwerts bei hindenburg.

Reichspräsident von hindenburg empfing eine Abord-nung des deutschen handwerts. Sie berichtete dem hertn Reichspräsidenten über die Lage des deutschen handwerts und unterbreitete Borschläge zur Besserung des vorhandenen Rotftanbes,

# Sofel in Deimold abgebrannt

Zwei Tole, jahlreiche Schwerverleigte.

Deimold, 27. Januar.

In bem hotelreftauront "Jur Traube", in dem auch ein Rabareft-Betrieb unterhalten wird, entftand Freitag fruh ein Brand, der fich in fürzefter Jeit ju einem Grofffeuer entwidelte. Die ichlafenden Gafte fonnten nur das nadte Leben retten, Insgesamt befanden fich 15 Personen in dem Bebaude, von denen zwölf mit ichweren Brandmunden ins Aronfenhaus eingeliefert werden mußten, Gine Frau ift bereits auf dem Transport geftorben, eine andere ringt mit bem Tobe. Das Botel brannte bis auf die Grundmauern

Die Boldvarbeiten geftalteten fich infolge ber Ralte augerft ichmierig. Die Entftehungsurfache bes Brandes ift noch nicht festgeftellt, boch wird Ueberheigen eines Dfens angenommen,

Mus dem oberen Stodwert bes abgebrannten fotels Bur Traube" murde bie volltommen vertohlte Leiche ber Schwiegertochter des hotelbesihers Detimer geborgen. Ihr Monn, der zum Zenster hinausgesprungen war, liegt mit schweren Berlehungen im Krantenhaus.

# Das Eis auf dem Rhein

Jefte Deden. - Frachtichiff ftedt feft.

Robleng, 27. 3an. Das Eistreiben bat gur vollftanbigen Ginftellung ber Rheinschiffahrt geführt. Bie icon gemelbet, feste fich bas Gis auf bem Rhein an ber Qorelen pollfommien fest und bewirtte, daß ber Rhein bis in die Begend von Raub eine einzig feltgefrorene Giebede bilbet. Bereits am Donnerstag murben Sprengungen vorgenom. men. Gin Eisbrecherboot ber Rheinstrombauverwaltung traf an ber Borelen ein. Gin gu Tal fahrenber bollanbiicher Güterbampfer blieb etma 500 Meter oberhalb ber Borelen in ben Gisichollen fieden. Das Gis hat ben Dampfer volltommen eingeichloffen. Alle Berjuche, bas Schiff freigubefommen, find erfolglos verlaufen. Die Eisperfenungen ichreiten ichnell weiter Bon allen Orten, in beren Rabe 28 interbafen liegen, tommen Rachrichten, baft bie Safen außerorbentlich ftart in Unipruch genommen merben und fast allefamt von Dampfern und Schlepptabnen perftopft finb.

Muf der Molel bei Ban ift ein regelrechter Fuß. gangervertehr von Ufer zu Ufer möglich. Oberhalb bes U.bergangs haben fich neue Eisschollen festgeleht und auch unterhalb biefer Stelle find neue Eisbifdungen im Bange. Ferner ift fest auch ein volltommener Fuggangerperfebr auf dem Rhein amilden ber Infel Riebermert und Ballenbar möglich.

Die Abein ftrombauverwattung gibt folgenbe amtlide Melbung befannt: Auf bem Rhein abmarts gegen Strafburg an Starte gunehmendes Eistreiben bei niedrigem Bafferftand. Un ber Engftelle ein Rilometer oberhalb ber Lorelen tam bas Eis gum Stillstand. Ein gu Zal fahrender Guterbampier blieb in ben Eisschollen ftetfen. Die Schiffe fuchen bie Binterhafen auf Muf ben Reben-Mullen Main. Labn und Mofel berricht ftarter Giegang und "Menmeife Gisftand.

# Der Rechtsanwalt der Unterwelt

Er lieferte feinen fillenten Musbruchswertzeuge.

Berlin, 27. Januar.

Großes Muffeben erregte die Berhaftung des Berliner Rechtsanwaltes Dr. Georg Mener, ber mahrend einer Berhandlung aus bem Berichtsfaal heraus meggeholt murbe.

Dr. Georg Meger mar bereits im vergangenen Jahr in eine große Mutomobilichieberaffare verwit-telt. Es zeigte fich feinerzeit, bag bie Berfteigerungen von Mutomobilen in mehreren Provingftadten auf feinen Ramen burdgeführt morben maren, Deper befiritt febe Berfehlung. Das Berfahren mar aber auf ihn ausgebehnt morden. Die Untersuchung murbe in aller Seimlich. teit geführt.

Es wird Meger vorgeworfen, daß er wiffentlich feinen filienten — er verteidigte besonders Einbrecher, Geldichtantknader uim. — Gelegenheit jur Jlucht beforgt hat. Er hat ferner ihnen Einbruchswertzeuge ing Gefängnis geichmugfielt. Auferdem besteht ber bringende Berbacht, das er in hrem Intereffe Aften befeltigte,

In bem einen Fall handett es fich um ben 28 ob nungseinbrecher Eddy Groß, Groß murde im Gepcember zu feche Jahren Buchthaus verurteilt. Anfang De-zember fand man in feiner Belle Ausbruchswertzeuge, und mar Dictriche und 16 Sageblatter. Durch die Ausjage ber Gefangenen murbe ber Unwalt beschuldigt, Die Berfzeuge Groß zugeschmuggelt zu haben. Bei bem zweiten Gall banbelt es fich um bas Entweichen bes Belbichrantinat. ters Frig Müller. Im Juni gelang es ihm aus dem Un-tersuchungsgefängnis zu kommen. Er trug als Frijeur einen weißen Rittel. Rach der Auffassung der Untersuchungsbehörde hatte ber Rechtsanwalt bei ber Ablentung des Berbachtes feine Sand im Spiele. Schlieftlich ift noch ber Sall des Gefangenen S höchft v erbachtig. S. hatte megen Einbruch in Untersuchungshaft gefessen und mar nach einer Aburteilung in ein Gefängnis gur Strafverbugung transportiert worden. Er "Dererbte" ben anderen Befangenen Teile feines Musbruchmertzeuges, das ihm ebenfalls von Mener zugeftedt worden fein follte. Bei einer haussuchung im Buro und in ber Bohnung bes Unmaltes murben Roffiber gefunden, die er mit feinen in Saft befindlichen Klienten getaufcht batte,

### Schweres Moiorradunglud — 1 Toter, 2 Berlette

heidelberg, 27. 3an. In der Rahe des Karlstores hat ble 23jabrige Sanblerin Lehmann mit ihrem Rleinfraftrod ben 53jabrigen Rufer Seinri 3 Doll angefahren und auf Die Strafe geichleubert. Doll erlitt hierbei einen Schabelbruch, ber feinen alsbalbigen Tod gur Folge hatte Much die Motorrodfahrerin und ihre Cogiusfahrerin, die 34jahrige Frau Mertle fturgten, mobel legtere burch einen Schabelbruch dimer verlegt murde, mahrend die Lehmann mit leichteren Berlehungen bavontam. - Der getotete Doll icheint nicht mehr gang nuchtern gewesen zu fein und hat fich in ber Mitte ber Strafe aufgehalten.

# Lotales

Floroheim a. M., ben 28. Januar 1933

M Gine Leiche im Wald. Als am Freitag Morgen Berr Sans Grefer von bier eine Juhre Solg in Begleitung des Forfters aus bem Bifchoisheimer Bald abiab. ren wollte, entbedte er an einem Baume hangend eine gut geffeibete weibliche Beiche, Die vollftunbig fteif gefroren war. Es handelt fich um eine in Raunheim vorübergebend fich aufgehaltene Berjon. Jedenfalls liegt Gelbitmord por.

a Baffericaben. In einem biefigen Saufe tit geftern, infolge des Itarfen Froftes die Bafferleitung in ber ungeheigten Ruche geplatt und richtete erhiblichen Chaben an. Corge baber jeder Sausbesither für rechtigeitige Abstellung und Entleerung ber Wasserleitung.

v Cisbahn. Wenn bie falle Witterung anbalt, wirb lich voraussichtlich in ben Miderer Wiefen bis Conntag eine done gefahrlofe Eisbahn gebilbet hat. Gie wirb gwar nicht ben Umfang wie por 2 Jahren haben, boch immerbin für ben Gis port genügen.

u Tangmujif. Auf Die margen im Gangerheim ftatte finbenbe Tangmufit fei hiermit hingewiesen. Berftartte Saustapelle mit Tango Sarmonita und verbilligten Tangpreifen, Siebe bas Inferat in heutiger Rummer,

u Die Freim Sanitatotofonne hat in ihrer, am 21. Januar ftatigefundenen Generalversammlung im Sirich, beichloffen, die geplante Sofahrige Jubelfeier am 9. bs. 3rs. abzuhalten. Die Borbereitungen find bem Borftand reip. Rommiffion übertragen worben.

3 Ein hochbergiger Wohltater "Goel fei ber Menich bilfreich und gut!" Diefen Grundfat befolgen viele Florsbeimer, bas muß man lobenb hervorheben. Umfo erfreulicher ift es, bag unfer Oberhaupt, Gerr Burgermeifter Laud, bierin mit gutem Beispiel vorangeht. Wie wir erfahren haben, bat Berr Burgermeifter Lauf in bochbergiger 2B.ije aus eigenen Mitteln 500 Rm. gestiftet. Das ift in heutiger Zeit ein recht bebeutenber Betrag. Für biefe eble Tat iprechin wir herrn Burgermeifter Lauf ben berglichften Dant aus.

u Sargreisende. Die not ber Beit macht erfinderifch. Co tonnte man in lehter Beit die Wahrnehmung machen, bag taum befannt mar, bag jemand gestorben fei, und bie Familie fich noch in ber erften Aufregung befand, auch icon ein Bertreter einer auswartigen Cargfirma por ber Tur ftanb, um ben Auftrag fur ben Garg ju erhalten. Es ift bieles Borgehen zwar geschäftstücktig aber geschmadios.

Tecumieh und ber Leberftrumpf von Frig Steuben, 191 Geiten mit 37 Textbilbern, acht einfarbigen und zwei mehrfarbigen Tafeln. Frandhiche Berlagshandlung, Stutigart, Preis in Gangleinen gebund. 4.80 9m. - Frig Cteuben bat bereits 2 Indianerbucher veröffentlicht, beibe haben ihm einmutige und jum grohten Teil begeifterte Buftimmung eingetragen. Beht tommt ein neues Buch von ibm beraus: "Tecumieh und ber Leberitrumpf "Und bas ift bas Beite, was dieser Mann, ber seine Inrbianer ebenjo gut tennt, wei seine Leser, die beutschen Jungen, bisher geschrieben hat. "Tercumseh und ber Leberstrumps" ift ein mannliches, ein herbes Buch, ohne Gentimentalität, aber von ftarfem Ge-fuhl - ein Buch, wie wir es allen beutschen Jungen als Lejegabe wünschen, Bielenwerben bie Tranen beim Lefen tommen - und ein gutes Buch foll und mug paden und eridbüttern.

# Die Sandwerkslehre

Biele ber jungen Leute, die Oftern die Schule verlaffen, haben fich ein handwert als Lebensberuf ermablt. Sie und thre Eltern muffen wiffen, daß das handwertslehrlings. welen in der Reichsgewerbeordnung und in ergangenben Borichriften naber geregelt worben ift und daß Berftobe gegen biefe Borichriften die bier und ba noch vortommen, sie schwer schädigen können. Der Lehrherr ist in solchem Falle strafbar, der Bernende ist aber unter solchen Umständen ungleich harter betroffen. Er läust Gefahr, daß ihm die ungeregelte Ausbildungszeit nicht auf die Handwertslehre angerechnet und ihm fpater bie Zulaffung gur Befellenprüfung verfagt wird.

Es gilt alfo, fich bavon zu überzeugen, bag ber Behr-meilter bie Befugnis zur Anleitung von Bebrlingen besitht.

Es muß weiter ein vertrerting unter wenunung vor uellen handelsprobl schriftsmößiger Bordrucke abgeschlossen werden. Ein Bor- tachst wurde durch mund bedarf zum Abschluß des Lehrvertrages im Kegel- las Berhältnis zwisch falle ber Construction falle der Genehmigung des Bormundichaftsgerichts. Die beit. Que ben Que eine Aussertigung des Lehrvertrages ist zur Lehrlingsrolle for, daß die verschie ber handwerkstammer oder ber Innung eingureichen. Im ju einer freundlichen Arbeitsbuch muß ber Einfritt in die Lehre unter der aus les Weindaues und brudt'chen Bezeichnung des Knaben ober des Mädchens ich die Möglichkeit als "Schlofferlehrling, Schneiberlehrling" uim vermerkt Richtlinien eine Just

Endlich ift auch bas Augenmert barauf zu richten, bag Stellung gu bem 28 bie Jahl ber im Betriebe bes Lehrherrn beschäftigten Lehr um Bertauf zu bri linge nicht etwa mit ben Bestimmungen über bie Höchstgahl jer Aussuhr nach b ber in einem Betrieb gleichzeitig zu haltenden Lehrlinge in alls eingehende Beh Widerfpruch steht. Diese Höchstahl ist in den einzelnen Rainz. (Der Jandwerfen verschleden.

# Aus dem Leserkreis

Um Die Schlittichnhbabn ! Leiber Icheint Die Anregung eines Jugende und Gislauffremibes an mafigebenber Stelle betr. Anlage einer Schlitifchuhbahn leinen Ginbrud gemacht gu 5 chulen geichlo haben, babei mare es boch fo leicht, Diefen Bergensmunich ber Uchen Schulbehorben gefamten Florsheimer Jugend und auch der vieler Alten gu Golfen worben, fan erfullen. Der Ansladeplag am Main, vom Strobpforicen og, den 27. Januar bis jum ebema. Unlegeplat ber Gabre ift 50 Schritt breit fer Schulen ift por und 150 Schritt lang, mißt also rund etwa 3 Morgen. Wenn estgelet worden. D die Gemeinde diese schöne Flache mit einer etwas mehr als äusig geöffnet bleibe 3 Zentimeter diden Eisschicht befrieten liebe, so waren hier veilen aufrecht erhal zu nötig (ein Rubikmeter Basser lieber i.a. 33 a Zentime verden Wärmehallen bide Gisicheiben von je einem Quabraimeter) 228 Rubifmet. Daffer, Der Gelbstoftenpreis für die Gemeinde ift je Rom. trantfurter & Baffer, Der Gelofitontabetes für M. fur Baffer, um bie bie gweite Berfomm ichonfte Eisbahn ber Welt berguftellen. Warbe man am Main mweifungen batte ei ufer entlang nach einen 1,5 bis 2 Meter breiten Streifen mit mgenommen, nach b Cand ober Miche beftreuen, daß niemand beim Fabren ober ent ber umlaufende Laufen in ben Fluft geraten tonnte, bann ware bie großt erwar 1933 erfolgen Laufen in Jen Flug geraten tonnte, band pigenbliche Beichaffung ber bier Erwerbslofe auch Sportbegeifterte ufw. finden, die bei ber Dart find nunmehr au leistenden Arbeit gern und willig anpaden. Ja es tonn mar find nunmehr ten fogar ein par Piennige an Eintrittsgeld für die Benutjung ber Bahn ethoben werben, jum Beiten ber Binterhilfe ite Brestauer Schull ober fo ahnlich. Alfo, liebe Gemeinbeverwaltung, tue einmal mas Uebriges und mache unferer Jugend ben unichnloigen und billigen Gpah. Gin Gisfreund.

# Aus der Amgegend

Der Projeg gegen die Rauberbande Coreng.

\*\* Frantfurt a. M. Es ift damit gu rechnen, daß ber Bit me nach ber Brogen Mitte naditer Boche fein Ende erreichen wird. Es Interlaffenicaft an ind bis jest alle Raubüberfälle, Ginbruche und Diebstahls- torbenen mobihaben folle befprochen morben und bie Galle ber Sehlerei murben fatt ift in ber auf it erörtert. Um Schluß der Berbandlung gab es eine Angaht finbruch gestoblen m freudiger Gesichter, denn auf Antrag des Staatsanwalts ils einzige Bewohne amneftierte bas Bericht burch Beiding insgesamt neun Un- inch ber Beerdigung geschuldigte, die ber Sehlerei angeflagt maren, barunter die in. Der Einbrecher Chefrauen Boreng und Rromer. Ein Angeflagter murbe nachte eine aus Ba aus der Saft entlaffen. Buleht murben die Beugen ber Beute im Gefamime Raubanfälle pernommen.

\*\* Raffel, (Ein Faustichtag tostet 10000 rag bes Gas Mart.) Bor ber Großen Straftammer in Rassel hatte sich es.) Der Regieri ber etwa 35 Jahre alte Bäckergeselle Rart Mai wegen egen ben Abschluß ber eine 35 Jahre alte Badergejene Ruit ben Dr. ing iwedverbandes Rhei Ganhauge, bem Afliftenten des Begirfstonservators in oben worden war, Kassel, zu verantworten. Dhne zu wissen, daß furz vorher aben worden war, ein Radsahrverbot sur die schmale Buddengasse im Stadts beldung zu beschreite leil Wehbeiden ergangen war, fuhr Dr. Ganstauge am 15. August v. Io. auf seinem Rade die Gasse. Mai ftand in ber Mitte ber Gaffe und ichtug bem eine Brille tragenden Dr. Ganfauge mit ber Fauft berart auf bas linfe Muge, daß eine außerordentlich ichwere Berletung Dr. Ganfauge mar monatelang bienftunfabig. Gur bie Seilungstoften und fur ben bauernben Schaben Um 5. Juli 1932 erfannte das Gericht dem Dr. Ganhauge eine von dem An-Ria, gel Krauß, der 2 geklagten zu zahlende Buße von 10 000 Mark zu. Für die denfalls Kordmacher, Tat selbst erhielt Mai zwei Jahre Gesängnis, die mit drei eichens Seltkänzer i anderen Strasen wegen Körperverletzung von zusammen! Jahre alt, die de 18 Monaten zu einer Gesamtstrase von drei Jahren Gesten Wagen im 31 fangnis gufammengezogen merben,

Darmstadt. (Der Garten am neuen Balais rbeiter, 46 Jahre in unbebaubar.) Die Großherzogliche Haus- und Ber- a Tochter des ebens mögensverwaltung bat bei der Stadt beantragt, durch hilipp Rimmel, som einen entiprechenden Bebauungsvian den Garten des neuen udmig Rimmel, beit Balais für unbebaubar zu erffaren.

Morfelben. (Bieberberftellung ber Selbfteborms mit von der verwaltung in Mörfelden.) Seit etwa einem nander irgendwie von Jahr wird die Gemeinde Mörfelden, gegen deren fommus Das Chepaar Gerl nistilchen Bürgermeister Zwilling ein Diziptlinarversahren leizer Philipp Almischen, von einem Beauftragten des Kreisamts Eroßelbe denbach gekommen, fcwebt, von einem Beaufragien bes Arteilung Germal eine lichael zu ftellen, die Gemeinderatssitzung ftatt, in ber ein Stellvertreter bes vere beleidigt haben i hinderten Burgermeisters gewählt werden foll. Der die Gestürlich fehr raich in däfte meiterführen mirb. Damit mare bie Gelbftvermaltung in Morfetben wieberhergeftellt.

Diffenbach. (Rochmals Beigeordneten mabilathiaa Kraus einen in Bieber?) Wie wir erfahren, ist von der ASDAB esem das Blut in Speacen die Wahl des am Sonntag aum Beigeordneten ge dug mit einem Erigegen die Wahl des am Sonntag aum Beigeordneten ge dug mit einem Erigegen die Wahl des am Sonntag aum Beigeordneten ge dug mit einem Erigegen die Wahl des am Sonntag aum Beigeordneten ge dug mit einem Erigegen die Wahl des am Sonntag aum Beigeordneten ge dug mit einem Erigegen die Wahl des am Sonntag aum Beigeordneten ge dug mit einem Erigegen der Beigeordneten gestellt von der Beigeordneten mablien, ber SBD. angehörenben Beier Pauer, Brotell rart, bag ihm Scho eingelegt worben

Groh-Robrheim (Ried). (Ein ehemaliget Rriegsgefangener ichreibt aus Rufland. Die Anflage lautet Bei bem Landmirt Georg hofmann mar mabrend besihme an einer Schläge Krieges ein ruffifcher Kriegsgefangener bedienftet. Diesetichael Krauß bat fid Krieges ein kumiger geriegogeningene beiten, in dem erdlichem Erfolg, das um llebersendung von Pafeten mit Brot bittet. Er undriegung, begangen o eine Familie batten tein Brot, weil es zu teuer fei Kornegbwig Kimmel weger feine Familie hatten tein Brot, weit es zu ieber 30 Rubelrauß Rummel weger mehl tofte pro Bub 110 Rubel, Rortoffeln 30 Rubel robenfalls mit t Schweinelped pro Pfund 12 Rubel, Butter 20 Rubel, Del den Ruden. Die r 22 Rubel, Bezeichnend ift, baß der ehemalige Rriegsgeson runter Mell aus Ligene um Beilegung von Briefpapier und Kuverte bitteb gen "nur" 33 mal. Die Auslagen ber

Mains. (Tagung ber fub wefibeutichen benichaftlich unb eb Beinhandler in Maing.) Sier hiett ber Bundrftanbige famen gu 2 fübweitbeutider Beinhandelsvereine unter ber Leitungten bes Obermedigten von Hermann Sichel-Maing eine Bertreterversammlungigten als ichmechlin ab, die fich mit wichtigen Fragen bes Weinhandels und af antragte Gefängnieft

treichen. Weiter m pichtige Weinhandels

tenftleiter.) Db luBendienftleiter ber Beit in Offenbach, ift en, nach Maing ver

\*\* Franffurt a.

\*\* Franffurt a. ? onfortium den Betre Bahrend es fich bein ungsfrift am 30. G andelt, ift der von d ährlichen Etappen in lidgablbar. Die gel chruae ift bemnad;

\*\* Hanau. (Di iod) bem Ableben be on ben Erben verfid

\*\* Blesbaden, (

Die Schlad Der Toffchlag

tabe ber Rheinbrüch Hefilid war auch d

urde und ber Mite in

Die Ausfagen ber

haltenden Behrlinge in alls eingehende Behandlung. thi ift in ben einzelnen

fcheint bie Anregung anpaden. Ja es tonn-eittsgeld für bie Benut-

ngegend

tlich ichwere Berlehung natelang dienstunfähig.

ebemalige!

sier und Auberts dittegen "nur" 33 mal.
iben sei. Die Aussagen der Angeklagten und Zeugen sind sehr süd wie st die uitschen denschäftlich und ebenze miderspruchsvoll. Bier Sach-Hier hielt der Bundrständige famen zu Wort, darunter sei erwähnt das Gut-ne unter der Beitung ben des Obermedizinalrat Dr. Heidt, der den Hauptange-Bertreterversammlungigten als ichwachstungs bezeichnet. Der Staatsanwart von Weinhandels und af antragte Gesängnisstrasen von I Monat die zu 3 Jahren.

gen werden. Ein Bor- tächst wurde durch den Syndistus Dr. Messmann-Mainz hrverfrages im Kegel- ias Berhältnis zwischen Weinhandel und Weinbau behan-undschaftsgerichts. Die jelt. Aus den Aussührungen Dr. Messmanns ging hers ift gur Behrlingsrolle for, bag bie verfchiebenen Berhandlungen ber legten Beit nung einzureichen. Im u einer freundlichen Haltung der beiden Bertreterschaften e Behre unter der aus bes Weindaues und Weinhandels geführt haben und daß n oder des Maddens ich die Möglichkeit herausgestellt hatte, durch gemeinsame rling" usw. vermerkt Richtlinien eine Jusammenarbeit beider Körperschaften gu rreichen. Beiter murben im Berlauf ber Berhandlungen pichtige Weinhandelsfragen behandelt, u. a. nahm man barauf zu richten, daß Stellung zu dem Berfahren Schorle-Morle in Flaschen perrn beschäftigten Lehr- um Berfauf zu bringen. Fragen des Weinerports und igen über die Höchstahl ier Aussuhr nach den Bereinigten Staaten sanden eben-

> Mainz, (Der neue polizeiliche Außen-tienstleiter.) Oberstleutnant Fendel Sartorius, früher Außendienstleiter ber Polizei in Darmstadt, dann einige Beit in Offenbach, ift als Aufendienstleiter, wie mir erfaben, nach Maing verfest worden.

an massebender Stelle \*\* Frankfurt a. M. (Sämtliche Frankfurter inen Eindrud gemacht zu Schulen geschlossen.) In einer Konserenz der städelesen Herzenswunsch der ischen Schulbehörden mit dem Stadtgesundheitsamt ist beinch der vieler Alten zu chlossen worden, sämtliche Frankfurter Schulen vom Freiin, vom Strohpforten ag, den 27. Januar, an ju fchliegen. Der Blederbeginn hre ift 50 Chritt breit fer Schulen ift portaufig auf Montag, ben 6. Gebruar, eina 3 Morgen. Wenn eftgefest worden. Die horte und Rindergarten follen port einer etwas mehr als aufig geoffnet bleiben. Auch die Rinderspeifung wird einften ließe, fo waren bier- beilen aufrecht erhalten. Für besonders bedürftige Rinder ert ca. 33 a 3 Bentim. verben Barmehallen in ben einzelnen Stadtteilen errichtet.

ert (a. 33 a genetet) 228 Rubismet.

\*\* Frankfurt a. M. (Die Teilrückgahlung der Gemeinde ist je Abm. Frankfurter Schapanweisungen gesichert.)

für Wasser, um die die zweite Bersammlung der Inhaber Frankfurter Schap-Burbe man am Main inwellungen hatte einen Borichlag bes Blaubigervertreters eler breiten Streifen mit ingenommen, nach bem eine Teilrudgahlung von 10 Bromand beim Fahren ober ent ber umlaufenden Schafanweilungen bis zum 1. Febann ware die größt- eruar 1933 erfolgen follte. Die Berhandlungen über die murben sich jugendliche Beschaffung der hierfür notwendigen ca. 2,8 Millionen iw. finden, die bei ber Rart sind nunmehr mit Erfolg abgeschloffen worden und mar ftellen der preugifche Staat (Diefer mit Rudficht auf Beiten ber Binterhilfe lie Breslauer Schuld an Frankfurt) und das Emiffions-Beften ber Billerguig pnjortium ben Betrag je etwa gur Salfte gur Berfügung. tue einmal Babrend es sich beim Staat um ein bis Ablauf ber Stun-Jugend ben unschuldigen wagefrist am 30. September 1934 gemährtes Darleben andelt, ift ber von ben Banten gemahrte Kredit in viertelübrlichen Etappen innerhalb ber Laufzeit ber Stundung uckzantbar. Die zehnprozentige Teilrückzahlung am 1. februac ift demnach als gesichert anzusehen.

perbande Corenz.

\*\* Hanau. (Die Hinterlassenschaft einer nit zu rechnen, daß ber Bitwe nach der Beerdigung gestohlen.) Die interlassenschaft an Bargeld und Schnucksachen ber versorbrüche und Diebstahls- torbenen wohlhabenden Architestenwitwe Rumpf in Handelbergen und Schlessenschaft und State der Bereichen werden der Bereichen Bereichten Bereichen Berei lle der Heblerei wurden tau ist in der auf ihre Beerdigung solgenden Racht durch ung gab es eine Anzahl findruch gestahlen worden. Die betagte Haushälterin hatte ag des Staatsanwalts is einzige Bewohnerin der Billa in den Abendstunden uft insgesamt neun An- tach der Beerdigung die Bohnung auf kurze Zeit verlossen. agt maren, darunter die en. Der Einbrecher, der bis fest noch nicht ermittelt ift, Ein Angeflagter wurde nachte eine aus Bargeld und Schmudfachen bestehende urben die Zeugen ber beute im Gesamtwert von etwa 17 000 Mart. Alsbald iach dem Ableben der Witme war die hinterlaffenichaft on den Erben verfichert morden.

ag tostet 10000 rag des Gasversorgungs-Zweckverbanelle Karl Mai wegen egen den Abschliß des Ber wages des Gasversorgungsen an dem Dr. ing- wedverbandes Rheingau mi, den Mainkrastwerken er-\*\* Wiesbaden, (Einfpruch gegen den Ber-Bezirtstonservators in oben worden war, abgewiesen. Die Beschwerdesübrer aben die Absicht, nunmehr den Rechtsweg gegen diese Entschied die Gasse And is school die Gasse And Die Ghlacht im Zigennerwäldchen

Der Toticlier en einem International die Gestellten der Verledung aus beschreiten.

# Der Totichlag an einem fahrenden Gefellen.

Darmfladt, 28. Januar.

ben bauernben Schaden Um 5. Juli 1932 lagerten der 20jahrige Korbmachet ben bauernoen Can Un- Ria gel Krauß, der 27jahrige Mathias Arouf, von Beruf 000 Mart gu. Für die benfalls Korbmacher, ber 43jährige Eduard Diichael, feines 000 Mark zu. Für die denfalls Kordmadzer, der 43jährige Eduard Wichael, seines Gesängnis, die mit dreiseichens Seiltänzer und der Händler Ludwig Bolkmann, letung von zusammen! Iahre alt, die dem "fahrenden" Bolk angehören, in e von drei Iahren Gesten Wagen im "Jigeunerwäldchen" bei Worms, in der lähe der Rheindrücke, in der Gemarkung Lampertheim it bekamen Besuch. Bon dem Ehepaar Gerhardt Iohann, resiliche Haus und Berste, 46 Iahre in Worms und Anna Maria Gerhardt, stadt beantragt, durch bilipp Kimmel, sowie dessen Sohn, den Isjährigen Arbeiter udwig Kimmel, beide in Ludwigshafen wohnhaft und bließlich war auch der Zijährige Arbeiter Achenbach aus blieglich mar auch ber 27jahrige Arbeiter Achenbach aus 1.) Seit etwa einem nander irgendwie vermandt.

en, gegen deren kommu. Das Chepaar Gerhardt war begleitet von dem Scherenein Diziplinarversahren bleiser Philipp Kimmel und dem Ludwig Kimmel und
ves Kreisamts Groß-Ge-chenbach gekommen, um die Chefrau des Seiltänzers
indet wieder einmal eine tichael zu stellen, die die Ehefrau Gerhardf Dritten gegenn Stellvertreter des verser beleidigt haben sollte. Dieses zur Kede stellen, artete
werden soll, der die Gertürlich sehr rasch in eine

, rügelei und Stecherel

is. Der Scherenschleifer hatte sozusagen ohne Grund bem i geordneten mahlathias Krauk einen Mellerstich in den hals versent, daß n, ift von der NSDAB efem das Blut in Strömen floß. Sein Bruder Michael gum Beigeordneten ge ilug mit einem Brugel auf ben Scherenichleifer zweimal Beter Bauer, Proteff rart, bag ibm Schulterblatt und Schadel gertrummert urde und ber Alte im Bormfer Rrantenhaus ftarb.

Das gerichtliche Nachipiel, bt aus Rugland. Die Antlage lautet gegen sämtliche Angeklagte auf Tellenn war mährend det ihme an einer Schlögerei, bei der ein Mensch getötet wurde, gener bedienstet. Dieserlichael Krauß hat sich weiter wegen Körperverlesung mit gener bedienstet. Diesendaei Krauß hat sich weiter wegen Körperverlegung mit geschrieben, in dem erdlichem Erfolg, das Ehepaar Gerhardt wegen Körpersit Brot dittet. Er und riehung, begangen an der Ehefrau des Seittänzers und Kartosfeln 30 Kubektauß Kimmel wegen Körperverlehung, der den Mathias Lybutter 20 Kubek, det den Küden. Die meisten Angeslagten sind vorbestraft, ehemalige Kriegspesonstrunter Mell aus Lydwigshasen 38 mal, Bolsmann daspier und Kuverts dittet gen "nur" 33 mal.

Wemeinde Schaffen. Alfo, daß man in Florsheim Fajtnacht feiert ift fogujagen eine Raturnotwendigfeit. Sorgen wir bafur, bag es mit bem richtigen Berftanbnis geschieht, bamit aus ber geleifte-

Prinz Carneval regiert!

Worum in Flörsheim Follenacht?

Blobe Frage wird mancher benten. Barum Fallenacht ? Dag man fich einmal mastieren und herumhippen fann. -Gemach, liebe Freunde fo feicht ift biefe Frage nicht beant-wortet. Bir wollen bavon abfeben, bas 2Be fen ber Faftnacht überhaupt zu untersuchen. Gine Feier, Die langit in pordriftlicher Beit ihr Beifpil hatte, besonders in ben lateinifden Landern, Die Caturnalien Roms find Zeugnis bafür. Diefe herfunft aus Guben bedt fich gewiß auch bamit, bag Die Faitnacht heute fast ausschliehlich in fatholischen Gegenden und hier wieder besonders am lebensfrohen Rhein und bann in Bagern ufm zu finden ift. - Uns intereffiert bier nur der theinische Carneval, von biefem wieder Die Mainger und zulet und vor allem die Florsheimer Faffenacht. Das fie ein gang besonderes Geprage bat, bag fie ihre gang fpeziellen Eigenarten aufweist, ist gewiß. Wir muffen uns nur Mube geben, biese zu suchen. Ift ber Mainzer mit seinem barmlos-froblichen Ginn für ben Fastnachtshumor gang besonbers qualifiziert, so muß ber Florsheimer als einem berberen Menschenschlag angehörenb — man bente nur an bie Bertreter unseres alteingeselsenen Fischerstandes - gewertet wer-ben. Für unsere Gegenwart ift es wichtig, diese einmalige und Inpilde bes Florsbeimer Fastnachtswesens festzuhalten und herauszustellen. — Die carnevalistischen Beranftaltungen Florsbeims in den letzten Jahren sowohl wie in früberen Beiten - fie waren von 40 und mehr Jahren bebeutenber und pruntvoller wie heute - haben bas Bestehen biefer Eigenart bewiesen. Es sommt auch gewiß nur allein hierauf an, benn Fastnachtsfeiern an und für sich gibt es an vielen Orten und bei vielen Menschen. Die Florsheimer Fasfenacht wie fie ift und war gibt es nur einmal. Es liegt an uns, bem Bublifum ber naberen und weiteren Umgebung Florsheims bie Wahrheit biefes Cabes genugent einzupragen, bann wird es auch niemals am notigen Intereffe feblen. Uns in Florsheim fehlen die Fremben, Die aus irgend einem Grunde fommen und ein Weichaft ermöglichen. Liefern wir biefen Fremben, die wir fonft vermiffen, aber 3. B. bei ber porfahrigen Faltnacht zu vielen Taufenben in Florsheims Mauern fahen, boch Florsheimer Fassenacht und Florsbeimer Sumor im beften Ginne bes 2Bortes und wir werben uns einen treuen Runbenftamm von Freunden und Anhangern für unfere

ten Arbeit auch eine Frucht erwächst, die unserem Ort und feiner Bevollerung gugute fommt. 28 i e bas geschehen muß und geschehen follte, fann vielleicht anregungsweise an Diefer Stelle bes Raberen ausgeführt werben. Für heute alfo : Ja-wohl, Fassenacht in Florsbeim, well in ber Trubition begrundet und für unferen Ort eine Lebensnotwendigfeit. Sarlefin.

S Bereits 7.59 Uhr beginnt morgen Abend die narr. Gigung bes Florsheimer Carnepalvereins im Sirich. Das reidihaltige Brogramm bedingt ein puntiliches Beginnen. Romme baber jeber nicht erft in letter Minute, benn gerabe ben Anfang muß man erlebt haben. Die Raffenöffnung ift ab 6.30 Uhr. 2Bas es alles gu feben und zu horen gibt, fann hier gar nicht all aufgeführt werben und tonnen nur empfeh-Rarrenspiegel zeigt, ju befuchen. Darum auf jum Carneval-len, Dieje Gigung Die viel Wahres und Zeitgemages unter bem verein in ben Sirfd. Anfang 7.59 Uhr

- Berein Ebelweiß, Alorobeim. Bie wir berichten fonnen, finbet ber jo beliebte Mastenball ber Ebelweißer am Conntag, ben 12. Februar 1933, abends 8.11 Uhr in ber Rarrhalla jum Sirich ftatt. Die Borbereitungen find in vollem Gange. Der Edelweißer-Mastenball wird ein Sanptschlager für Florsheim sein. Ferner veranstaltet ber Berein am Camstag, ben 4. Februar für seine Mitglieber und Ange-hörige einen "Bunten Abend" im Rarthäuserhof. Närrinnen und Narren reserviert Euch biese Tage und sommt zum Ebelweiß. Miles Rabere erfolgt im Inferat.

> Ruma Saida ichreibt: "Bir tommen balb gu Guch und bringen Frend'!" Doch, foviel ich auch gefonnen, find' bie Lofung ich nicht beut .-Ruma Saida fet nicht Kreugwort -fei nicht Ratfel unlösbar! Darum helft, 3hr Leut vom Denf-Sport, flart dies Wort - fo sonberbar!

2Bogu heute fparen ? fo fagen viele Leute. Bas ich habe langt gerade und wenn ich einen Pfennig barüber habe, gebe ich ihn lieber gleich aus. Run wenn fie miffen wollen wozu Sie jest sich ein paar Psemige sparen sollen, bann haben Sie gleich eine Anwort : "Sparen"? Selbstverständ-lich, ganz Florsheim spart schon für den 1. großen Liederfrang-Mastenball am Conntag, ben 5. Februar im Siefc. Den muß jeder befucht haben, ber ein echter und rechter

# Sport und Spiel!

5p.-B. 09 Flörsheim — F.B 02 Biebrich

Rach zwei ungludlichen auswärtigen Spielen weilt morgen der F.B. 02 Biebrich auf bem hiefigen Blate. Allen burfte bas bramatifche Boripiel in Biebrich noch in Erinnerung sein. Damals gelang es ben Siesigen, mit Ginsah ihres gangen Konnens, 7:2 zu gewinnen, nachbem sie anfänglich verloren hatten. Biebrich ift mittlerweile besser geworben. Florsheim bagegen ift febr gurudgegangen. Befonbers ber Cturm ift ichwacher geworben. Sier fehlt bie ebemals so gefürchtete Schuffraft bes Mittel und ber Salbiturmer. Es muß mehr mit Steilvorlagen in ben freien Raum verfucht merben ben Gegner gu irrefieren. 3m Strafraum muß ohne Rudficht geschoffen werben. Wie im vergangenen Jahre barf biese Spiel nicht enben. Jeber Einzelne muß sein Bestes geben und bazu fair und anständig bleiben. Das Bublifum fei hiermit gewarnt ben Spielleiter nicht gu belastigen, widrigenfalls Plahverweis erfolgen muß. (Man beachte auch ein diesbezügl, Eingesandt in heutiger Ar.) Das Spiel beginnt um 2,30 Uhr. Seute abend ist im "Löwen" eine wichtige Mitglieder- und Spielerversammlung. —v-

# Zubball im Kreis Wiesbaden

Florsheim - Biebrich Weisenheim - Sochheim Schierftein - Ruffelsheim Wintel - Roltheim Raunheim - Beilbach

# Ein ernites Wort an die Sportplatbefucher! | Blots

Den fanatifden Sportplagbefuchern ins Gebachtnis!

Roch find die Munden, die bas Entscheidungsspiel bem Sportverein 09 in Biesbaben geichlagen bat, nicht gebeilt, haben einige Fanatiter ben Berein ernent in Digfrebit gebracht. Rach bem Spiel in Sochheim, bas von ben Siefigen ungludlich verloren murbe, pobelten einige Auchsportsleute ben Schieberichter an, ben fie als ben Sunbenbod fur bas verlorene Spiel verantwortlich machen wollten. Jugegeben, bag ber Spielleiter nicht feinen beften Tag hatte, aber benfelben anzupobeln und gar noch zu beleidigen, ift bem Berein nicht gedient, benn wenn die Maulhelden von Sochheim, das amtlide Organ bes Berbandes ben "Rider" gur Sand nehmen, werben fie folgendes barin lefen:

Androhung ber vorläufigen Blagiperre. Racitebenden Bereinen wirb aufgegeben, funftig fur ausreichenden Chieberichterfchut beforgt gu fein, wibrigenfa.ls bei erneuten Bortommniffen unnadfichtlich perhangt werben mußte.

Sportverein Florsheim a. M. (Bortommniffe in Sochheim). Welch eine Blamage fur ben Sportverein, sowie fur bie gange Gemeinbe Florsheim, ober hat man icon vergefjen, daß bem Berein fur fein Wohlverhalten eine Be-mabrungsfrift von 2 Jahren geseht ift. Was batte bie An-pobelung bes Schieberichters für einen 3wed ??? Für ben Sportverein boch licher gar feinen, benn ber gange Berein wird burch biefe Gache erneut in Migtrebit gezogen. Ohne Rudlicht auf Die Berjonen ob Diefelben fur ben Berein don etwas getan baben ober nicht, muß bier Banbel geichaffen werben. Strenge Dagnahmen find unbedingt notwendig, will ber Berein feinen icon gefahrbeten Ruf noch weiterhin aufs Spiel fegen.

Collte die Bereinsleitung nicht mit bratonischen Mag-natmen vorgeben, so wird die Todesstunde des Sport-vereins bald geschlagen haben.

Mehrere Mitglieber die Intereffe an bem Sportverein haben

# Sandball,

Florsheim 1. - Gulgbach 1.

Rad langer Paufe empfangt bie hiefige Sandballmannichaft bes Turnverein von 1861 bie Gleiche von Sulzbach, am Conntag vormittag 10,30 Uhr. Ein interessantes Treffen burfte biefe Baarung zeigen, jumal bie Gafte über recht gute Bejehungen innerhalb ihres Mannichaftsgebietes verfügen. Der Ausgang ift volltommen offen und bem Befferen Beil und Gieg! Für Mittwoch abend 8 Uhr ift hauptzusammen-tunft aller Spieler in ber Turnhalle zweds Aufstellung ber Mannichaften und Plan für die tommenbe Gaifon.

# Schach

n Carl Blees Gedachtnis Schachturnier. Der Schachflub um zanbenien an feinen im Mai 1931 verstorbenen Grunder und langjab rigen Borfigenben in ber Beit bom 4. bis 25. Januar unter Leitung bes bergeitigen Borfigenben burch. 14 Spieler bewarben sich um die Ehre des Sieges und nach jehr fpannen-ben Kämpfen tonnte Serr Walter Richter der gludliche Preisträger werden. Er erwarb hierdurch die Berechtigung bie Sarben des Chachflubs in ben gu Oftern in Bad Ems stattfindenden Tournier bes Mittelthein. Cchachbundes pertreten gu burfen. - Geine Leiftung ift febr beachtenswert, benn aus funf gespielten Partieen erzielte er volle 5 Buntte Er gewann 2mal gegen seinen harteiten Ronlurrentem Bra. 3. Chrift, ber felbst in zwei sehr gut gespielten Partien bie alten Rampen bes Schachllubs A. Bleich und G. Treusch binter fich ließ! - Die gut burchgeführte Beranftaltung zeigte beutlich, bag die jungere Schachgeneration Florsheims ihre Meister überslügelt hat! Deffen burfen selbst biese sich freun, benn ber spielerische Elan biefer jungen Rampfer ift bewumbernswert und ehrt auf beste Art ben Geift bes Grunders unseres Florsbeimer Schachllubs! - Soffen wir, bag ber Club auch in feinem Berbandsspiel am Conntag, ben 5. Februar, hier, gegen ben Bruderverein Ruffelsheim einigermaßen gut abidneibet.

heidesheim, (Brandstiftung.) Abends wurde in ber Scheune des Unwesens B. B. Sanger ein Brand bemerkt. Insolge bes hestigen Windes stand die Scheune bald in bellen Flammen. Die freiwillige Feuerwehr hatte alle Mühe, ben Brand auf feinen Herd zu beschränken, ba durch den Funkenflug die benachbarten Unwesen stark ge-fährdet waren. Wie die "Ingelheimer Zeitung" mitteilt, besteht tein Zweisel darüber, daß vorsähliche Brandstiftung vorliegt, um so mehr, als das Anwesen burch Zwangsver-steigerung in den Besig der Bezirkssparkaffe Mainz über-gegangen ist. Flugblätter brobten seinerzeit dem neuen Eigenfümer besondere Mahnahmen an

Alsfeld. (Erfolg einer Selbsthitseandro-hung.) Da die Berhandlungen zwischen Landwirtschaft und Mehgerinnung im Kreise Alsfeld wegen einer Senkung der Preisspanne zwischen Biebeinkaufspreis und Fleischverkaufspreis zu einem Ergebnis nicht führten, hatten die Landwirte mit der Errichtung einer Genossenschaftsschlächterei gedroht. Infolgedessen ist nunmehr eine Bereinbarung zwischen den beteiligten Interessenvertretern gufrande getommen, nach ber bie Gleifchpreife eine Gentung erfahren, und baber mit einer Steigerung bes Fleifchtonfums gerechnet werben fann.

# Befanntmachungen der Gemeinde Florsheim

Um Montag, den 30. do. Mis. um 11 Uhr wird auf dem Raihaus hier, Jimmer 3, die Liefetung vom 100 Zentner Didwutz für den Gemeindebullenstall an den Wenigstforbernben vergeben.

Floreheim am Main, ben 27. Januar 1933. Der Burgermeifter als Ortspolizeibehorbe: Laud

Der Gemeinbevorstand bat in einer früheren Gigung beichloffen, bie Solgabfuhrbetrage über Mart 3.- auf bie Ge-meinde zu übernehmen. Ginige Personen find noch mit ber Einreichung ber Abfuhrrechnung im Rudftanb.

Falls Die Borlage bis Mittwoch, den 1. Februar 1933 nicht erfolgt, wird die Bergutung des über Mart 3. - hinausgebenben Betrages abgelehnt. Florsheim am Main, ben 26. Januar 1933.

Der Burgermeifter : Laud.

Rach eingegangener Anzeige werden jur Jeit mutwilligerweife Grasflachen abgebrannt.

Nach § 28 bes Telb- und Forst-Polizeigeseiges bedarf bas Abbrennen der polizellichen Genehmigung und wird im Uebertretungssalle rücksichtslos bestraft. Eltern sind für ihre Rinber baftbar.

Das Auflichtspersonal hat Anweisung, jede Uebertretung jur Anzeige gu bringen.

Florsheim am Main, ben 26. Januar 1933. Der Burgermeister als Ortspolizeibehorbe Laud,

Es wird hiermit jur Renntnis gebrocht, baf bis auf weiteres alle mannlichen Ginwohner ber Geburtsjahrgange 1904 bis 1913 einschließlich, jum Feuerlofchbienit gehoren.

Alle Bersonen ber angeführten Jahrgange haben fich beim Ertonen ber Feuerglarmfirenen, ber Sornfignale burch bie Feuerwehr-Borniften ober fonftige Mlarmgeichen, ichnellitens je nach Lage bes Galles an ben Fenerlofchgeritebaufern (Rirchichule, Pfarrer-Münchitrage ober Rathaushof, Babahofftrage 12) ggf. auf ber Brand, Uebungs ober fonftigen Ungladeftatte (3. B. Waffernot, Sauseinfturg, Bahnunglud uim.) einzufinben.

Fernbleiben wird auf Grund ber Fenerlofdpolizeiverordnung beitraft.

Rauchen ift ftreng unterfagt. Den Führern bet Freiwilligen Feuerwehr ift Folge gu

Um eine ichnelle Alarmierung burchinführer, wird bie

Einwohnerichaft angewiesen bei Branben jeber Art lofort bas Burgermeifteramt begm, bie Polizei- ober Rachtwache gu verftanbigen, jebenfalls jeboch ben Gubrer ber Feuermehr : Ortsbrandmeifter Michael Mohr, Gifenbalmitrage Rr. 27

ober beffen Stellvertreter Brandmeister Frang Graber, Sauptstraße Rr. 23, Brandmeister Jalob Dreisbach, Rieditrage Rr. 10. Florsheim am Main, ben 23. Januar 1933.

Mobt, Ortsbranmeifter.

Die Arbeitsgemeinschaft fur Binterhilfe beabfichtigt am Dienstag nachfter Woche (31. Januar 1933) bie Bolfsluche wieber ju eröffnen. Alle Berjonen, bie glauben, einen Anipruch auf Abgabe eines Effens gu haben, muffen bie Rarien

hierfür am Montag, ben 30. Januar 1933 von 11-12 Uhr vormittags auf bein Bolegeiburo des Burger-meifteramtes lofen. Der Preis für bas Liter beträgt wie im Borfahr 10 Pfennig.

Die Arbeitsgemeinschaft für Die Winterhilfe 3. M.: Laud, Burgermeifter.

Mm Dienstag, ben 31. Januar 1933, pormittags 11,80 Uhr versteigere ich auf bem Rathaushof in Florsheim am DR. nachfolgende Gegenftanbe, öffentlich meiftbietend, gegen Barjablung: 1 Apfelfelter, 2 Schreibtifche, 1 Rabio-Apparat, 1 Gefreiar, 1 Bertifow, 1 Gisichrant, 2 Flutgarberoben, 1

Grammophon und I Labenthele. 3fm. Sochit, ben 28. Jan. 1933.

Salbig, Rreisvollziehungsbeamter

# Rirchliche Hachrichten

Ratholifder Gottesbienft

4. Conntag nach Ericheinung bes herrn. 7 Uhr Frühmelje, 8,30 Uhr Rindergottesbienft. 9,45 Uhr 50 amt, nachm. 2 Uhr Chriftenlehre mit Andacht.

Montag 6,30 Uhr 2. Geelenamt für Rath. Schleibt, 7 U

Jahramt für Frang Martini. Dienstag 6.30 Uhr bl. Meffe für Chriftina Evers ge Dienft (Comefternhaus), 7 Uhr Aint fur Chaler Ph Joj. Theis.

Mittwoch 7 Uhr bi. Melje für Cheleute Phil. Jafob Dot hofer (Rrantenhaus), 7 Uhr 2. Geelenamt für Gufeb Miller.

Donnerstag (Maria Lichtmeli) 6.30 Uhr bl. Defie | Schwesternhaus, 7 Uhr Amt fur Marg. Langen, nach 2.30 Uhr Andacht mit Blafiusfegen.

Freitag Sery Jeju, 6.30 Uhr bl. Meffe für Anna Ranma (Comefternhaus), Aussehung bes Allerheiligften b's Uhr, 7 Uhr Amt fur Chel. Phil. Muller und Rinbet Camstag 6,30 Uhr Aint für bie Berft, ber gam Engelbe Bild, 7 Jahramt für Frang Michel.

Evangelifcher Gottesbienft.

Sonntag, den 29. Januar 1933 (4. nach Epiphan.) nachmittags 2 Uhr Gottesbienft. nachm. 4 Uhr Generalverafinmlung bes Evangelifd

Bereins im Cangetheim. Dienstag, abend 8 Uhr Frauenabend im Raffee Rung.

Sonntag : An ber Riebichule Fugballipiel. 12.45 Uhr DI Floreheim 2. - DIR, Reuborf 2., 2.30 Uhr DI Klorsheim 1. - Rendorf 1.

Montag : Bersammlung des Jungmannervereins mit B trag. Dienstag : 8 Uhr Führer ber Cturmichar, Jungichar

Mabchen im Beim, Donnerstag : 8,30 Uhr Berfammlung bes Gefellenverei

mit Bortrag. Conntag: 7 Uhr Gemeinichaftstommunion ber Dabe und Jungmadchen.



161

be

10

51

Countag, den 29. Januar, abends 7.59 Abr Siefah

Eintritt nur 50 Pfl Slörsbeimer Carnevalverein 1928. - -Soli Euch Arland und kommi! Lieder, Lachen, Licht und Heizung grafis! Das Komit

Flörsheim, Hauptstrasse 39. Filiale: Schulstrasse 6, Telef. 111

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Haushaltungsartikel, Schreibmateriallen, Spielwaren, Geschenkartikel, Cigarren, cigaratten, Tabak.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen, Frau

# Eusebia Müller

geb. Becker

sagen wir unseren innigsten Dank, Insbesondere Dank der werten Geistlichkeit, den barmherzigen Schwestern, der werten Nachbarschaft, allen Bekannten, sowie für die Kranz- und Blumenspenden und allen Denen, die der teuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Flörsheim, den 28. Januar 1933



ca. 200 Sorten medizinische Tees! Ferner Sander Mate und Pflanzen - Häfirfäfte, Knoblaudiaft etc. Medizinal-Lebertran Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Rräuter-Aus-Itellung.

Drogerie und Farbenhaus Schmitt

zum Liederkranz-Maskenb am Sonntag, den 5. Febru

in der Narrhalla zum Hirs

Um Sonntag treffen fich auf dem Sportplat an der Allee

Spielbeginn: 1. M. 2.30 Uhr

heute abend 8:30 Uhr Monats- u. Spieler-Berfammlung im Gafth, jum Lowen (Munt)

tonnen bas Büg erfernen.

Häheres im Del

# Das Land er Deutsch

VON EUGEN DIESEL Mit rund 500 Bilders, vorwiegend nach Luftaufnahmen von Robert Petschow. In Ganzleinen gebonden 18 RM. Verlag Bibliographisches Institut AG., Leipzig Eugen Diesel, der sich bereits in seinem Buche "Die deutsche Wandlung" als ein hellsichtiger Deuter des deutschen Schicksals erwiesen hat, zeigt hier an einzigartigen Bildern die deutsche Landschaft vom Moer bia zu den Gebergen, das Autlitz des Volkes im Spiegel des Mutterbodens: Wie der idensch ziedelte und die Erde bebaute, wie die Dörfer wurden und die alten Stidte, wie des Land den Charakter der Stämme formte und der Mensch die Industrie aus dem Boden stampfte. Eine ganz neue Kulturgeographie des deutschen Landes, seiner natürlichen und geistigen Atmosphäre.

Illustrierter Prospekt durch

Gedentet der hungernden Bogel!

Achtu Sängerheim Achtung!

# Reklame-Sonntag Sonntag ab 7 Uhr im kleinen Saale des Sängerh

Tanz-M Reklametag Tanz 5 Pig.

Erstklassige moderne Jazzmusik mit Tango-Harmi Verstärkte Kapelle - Die neuesten Schlager und Stimf Es laden höfl, ein

Familie Adam Hahn u. die Hauskap

mit Riiche und Bubebor gum 15. Februar ober 1. Marg 1983 gu vermieten, monatl. Miete Mt. 30 .-Holpitalftraße 51

KOSTENL

Schreiben Sie soforf SEZ, FRANKFURT AM ! Blücherstraße 20/2

hörer börnen. Verlangen Sie Aufklin-uns in Berlin: Kineterstroffe 44 julier Mo-

CHWERHÖRIG? " Le bester Sent Annie May DEUTSCHE ANUSTIN GES., Berlin-Reinichendorf-Gsf. Brienzer Str.

Samstag, 28. 2 3meites Blatt

Bon Tag &u Innenpolitit, ohn ehen vermag, wo Best fpricht man mal von der Mog bes Reichsta mollen die Ration berufen laffen, m plan vorlegen wir Mbficht, die Ratio bringen, mabrend gemunicht mirb. 3 Befprechungen fta: ber Möglichteit gu handeit haben foll. Rampfanjage bracht, aber bamit ber Broffamierun fen wollten, auf (B: porläufig feine Re Regierung dement Ball eines "Staat mar mit aller letten Boden fo bag man endlich ? Reichsregierung id Stenrat nun unter erzwingen. Wie m einer langeren Be die ihr die Mögille Taffächlich ift bie etwas getan werbe fen ein Ende gu t bas größte Sinber lich einmal Bertra tidy frudytlos verlo Beije geforbert m

Bleich bie erfte tenden 21 6 r û ft u fen Bufammenftog bem ihm ber beut ehr entichieden un berte Straflofigfeit trollausichuß Mitt ftungen ihres eiger bei, berartige Berf. ben Minderheiten. gen bie Regierung lung war deutlich: den Minder! gu gabireichen Ria-baben. Botichafter mit auferfter Ent chen Banbespe ben Minderheitsve Beichwerben ber ? Internationalen Be Bergleich Benefche neid) fich nicht vers abzuruden, bat ber hauptausichuß app ftungsfonferens hat neralberichterstatter Banbesperrater um ftartes Befremben Sigung ber Abrufte einen Mifton gebr fiben Delegationsfi

Mn einem ber für bie fo frith Bei lefen, an ber faft er uno Briefe gefommen, leufnant ihrer inr den Zeilen mar gu baren Radjridit ger founten.

Lore fah, wie g in three ftillen, fo bem Bege gu raun Aufregung perfeste

fie gang niedergede ichwer fie, hermany möglich fiber bie je Lore hatte bas reichte leiber nicht Er zeigte filr nich

nahmslos und mie haupt nur wenig u mit fo merfwurdig und bange wurde. nicht, wie febr bie hatten, fie bachte ni niebergefdmettert ! alles heilende Beit

Bermann aber daß es nicht mehr ften jedoch nicht un recht. Welche Dill Dann freilich tom menbruch. Die gen germurbten Rerven

tete, wurbe es ihm nod) bie Stimme e fland aber bie Wor

chrichten teobienft

ung bes herrn. ottesbienft. 9.45 Uhr Sol hre mit Anbacht. ir Rath. Schleidt, 7 Ul

ür Chriftina Evers ge pr Amt für Schäler Ph eleute Phil, Jatob Dot 2. Seelenamt für Euseb

5.30 libr bl. Mefte

ur Marg. Langen, nach sjegen. Reffe für Anna Raumal bes Allerheiligften b's bil. Muller und Rinder Berft, ber Fam Engelbe

Ridyel. ttesbienft.

33 (4. nach Epiphan.)

nit. nmlung bes Evangelifd

end im Raffee Rung.

ballipiel. 12.45 Uhr DI ibor 2., 2.30 Uhr DI

igmannervereins mit Bi Eturmichar, Jungichar

mlung bes Gesellenvere

Stommunion ber Mabd

die beliebi



nue 50 Pf Das Romit

ranz-Maskenb den 5. Febru

halla zum Hirs

tonnen bas Büg

Häheres im Del

Achtu heim

Sonntag en Saale des Sängerho

asik mit Tango-Harmi esten Schlager und Stim

hn u. die Hauskap

KOSTENL efern wir jed. Rundfuni ne Probenum # Miziellen Programm - 2 Südwestd, Rundfunk - D

Schreiben Sie sofort SNZ, FRANKFURT AM

eintekendorf-Ost, Brienzer Sir.

Samstag, 28. Jan. 1933 Zweites Blatt (Nr. 12)

# Glörsheimer Zeitung

Berlag und Schriftleitung Seinrich Dreisbach, Florsheim

# 27 inch line

Bon Tag gu Tag andert fic das Bild ber beutiden Innenpolitif, ohne dag man auch nur im geringften gu eben vermag, wohin der Weg nun eigentlich führen foll. Best fpricht man in parlamentarifden Rreifen wieder einmal von der Möglichkeit einer fangeren Bertagung bes Reichstages burch den Meltestenrat, und zwar wollen die Rationalsozialisten den Reichstag erst dann einberufen laffen, wenn die Reichsregierung den haushalts-plan vorlegen wird. Auf deutschnationaler Seite besteht die Abficht, die Rationalfogialiften von ihrem Untrage abgubringen, mahrend beim Bentrum eine Bertagung nicht gewunicht wird. Zwischen hugenberg und Dr. Frid fanden Befprechungen ftatt, bei benen es fich um bie Erörterung ber Möglichfeit gur Bilbung einer anbern Regierung gebandelt haben foll. Eine gemiffe Rlarung ber Lage bat bie Rampfanfage ber Deutschnationalen an Schleicher gebracht, aber bamit feine Entwirrung. Die Beruchte, Die von ber Brotlamierung eines "Staatsnotstandes" mij. fen mollten, auf Brund beffen ber Reichstag aufgeloft, jedoch vorläufig feine Reuwahl ftattfinden follte, murben von der Regierung bementiert. Die Gozialbemofratie hat fur ben Fall eines "Staatsnotstandes" schärfften Widerstand, und gwar mit allen Ditteln, angefündigt. Es ift in ben festen Bochen fo viel tombiniert und georafelt morben, bag man endlich die Berüchtemacherei fatt hat. Auch ber Reichsregierung icheint es fo ju geben. Sie will im Aelteftenrat nun unter allen Umftanben eine flare Enticheidung erzwingen. Bie man bort, mare bie Regierung nur mit einer langeren Bertagung bes Reidystages einverstanben, die ihr die Möglichfeit ungeftorter fachlicher Urbeit gebe. Tatfachlich ift die Lage augenblicklich fo. daß umbedingt etwas getan werden muß, um den verworrenen Berhaltnifen ein Ende gu machen, die für die Wirtschaftsentfaltung das größte Hindernis bilden. Die Birtichaft braucht endlich einmal Bertrauen, bas aber durch die bisherigen, gang-tich fruchtlos verlaufenen Barteibesprechungen in teiner Beije geforbert merben tonnte.

Gleich die erfte Brafibialfigung der wiederzusammentretenden Abruftungstonfereng bat gu einem icharen Bufammenftoß geführt, ben Beneich verurfacte, und in bem ihm ber beutiche Bertreter, Boifchafter Rabolny. febr enticieden und wirfungsvoll entgegentrat. Beneich forberte Straflofigfeit folder Bandesverrater, Die bem Rontrollausichuß Mitteilungen über geheime, verbotene Ru-ftungen ihres eigenen Landes machen, und er außerte babei, berartige Berfonen feien auf eine Stufe gu ftellen mir ben Minderheiten, Die beim Bolterbund Befchmerben gegen die Regierungen ihrer Lanber anbrachten. Die Unipielung war deutlich; fie galt gang offentundig ben beut. den Minberheiten, Die fich gerade in letter Beit ju gablreichen Klagen beim Bölferbund veranlagt gesehen haben. Botschafter Nadolng sprang sofort ein und lehnte mit außerster Entschiedenheit einen folden Bergleich gwiichen Landesverratern und pflichtgemäß banbeln-ben Minderheitsvertretern ab, mobei er betonte, bag bie Beichwerben ber Minderheiten ihre Berechtigung in ben internationalen Bertragen finden und infolgedeffen ber Bergleich Benefchs eine schwere Krantung barfielle. Da Benefch fich nicht veranlaßt fab, von feiner erften Meugerung abguruden, bat ber beutiche Bertreter in aller Form an den hauptausichuft appelliert, und ber Brafibent ber Abruftungstonferenz hat den Ausschuftvorsitzenden und den Beneralberichterstatter damit beauftragt, die Formel über die Landesverräter umzuarbeiten. Das Auftreien Benefche hat ftarfes Befremben bervorgerufen und gleich in die erfte Sigung der Abrüftungstonferenz eine Spannung und einen Miston gebracht. Die entichiedene haltung des deutfcen Delegationsführers ift allgemein fonwatbild aufae-



Deutsch-englischer Borfampf in Condon.

Bei dem Bogtampfabend in der Londoner Alberthall fonnte ber deutsche Schwergewichtler Walter Reufel (links) ben auftralischen Meifter Coot (rechts) nach Buntten überlegen ichlagen. Die Begner ichutteln fich nach bem Rampf Die Sjände.

nommen worden und verdient insbefondere den Dant der Minderheiten

Die frangoliiche Rammer hat die bereits für Dienstag erwartete Musiprache über ben Finanglanie. rungsplan vertagen muffen weil ber Finangausichuß die Borarbeiten nicht friftgemäß zu Ende führen tonnte. An bem Brogramm, das ber Finangminifter Sheron vorgelegt bat, find im Musichuft gablreiche Abanberungen vorge nommen worden, die in erster Linie auf den Biderstand ber Sozialisten und auf Antrage von ihrer Seite gurudgeben. Eine besondere Rolle spielt in dem Rampf um das frangofilde Budget ber Aufwand für milltarifche 3 mede. hier bat ber Kriegsminifter Dalabier feine Dittel bis jum außerften verteidigt. Much ber Marineminifter hat heftig gegen Streichungen an feinem Etat gefampft und babei insbesonbere mit bem hinmels operiert, bag bie fran-Blifche Blotte Italien gegenüber im Rudftand geraten fei. Mis bann in einer gufammenfaffenden, febr icharfen Distuffion Der Finangminifter Cheron felbft bem Musichuf Rede fteben mußte, tonnte er nicht an dem Eindruck porbeitommen, bag feine Musfichten von dem Plenum ber Rammer alles andere als rojig sind. Die Kammer hat als Ausgangspunkt ihrer Debatte die Borschläge des Ausschusses, in denen wichtige Positionen des Regierungsprogramms gestrichen und abgeandert find, mabrend ber Minifter noch immer entichloffen ift, diefes Programm in feinen großen Binien zu verteidigen. Die Guche nach einem Rompromif hat dazu geführt, daß man die Rammerbebatte noch einmal verichob, aber niemand fieht recht, wie fich in biefer Schonfrift die Lage zugunften des Finangminifters andern

Der grundfählichen Anfundigung über die Mus-prache Soover-Roofevelt find raich Taten gefolgt, England und die übrigen nicht faumigen Schuldner Ameritas, d. h. alle, mit Ausnahme Frankreichs, Polens und Belgiens, find in den letten Tagen zu Berhandlungen in der Zeit nach bem 4. Marg eingeladen worden. Die Antwort Englands liegt bereits por, und die Auseinanderfezungen über das Berhandlungsprogramm find in vollem Bange. Entscheidend in der veröffentlichten Untwort bes britischen Auswärtigen Amtes auf die amerikanische Einladung ift bie Erffarung, baf bei ben englifch-amerifani-

ichen Belprechungen über Birticogtsfragen mont ein Gedantenaustaufch gepflogen, aber teinerlei Enticheibung getroffen werden fann, che bie Belimirtichaftston-fereng in Unwesenheit aller bagu eingelabenen Staaten gufammengetreten ift. Wenn England in Diefer Beife Die Bedeutung der geplanten Beltwirtschaftstonfereng, gu beren Brafibenten Macdonald beftimmt worden ift, nicht verbunteln laffen will. fo liegt barin mehr als nur eine Preftige-Frage: Co ift por allem bas Beitreben, Die für England febenswidtigen Fragen wie Goldmabrung, Empire. praferengen und bergleichen nicht unter bem Drud rein finangieller Ermagungen enticheiben zu miffen. Intereffant und von dem Wunfch nach Erweiterung bes Rreifes der Berhandlungsteilnehmer bestimmt ift die englische Unregung an Amerita, auch Frantreich im Mary berangugieben. Dieje auf Grund des Laufanner Berfrauensabkommens gemachte Unregung wurde freilich den fach-lichen Gegenfag zwifchen bem amerikanischen und bem frangfifden Standpuntt nicht überbruden. Franfreich balt porläufig an feiner Thefe pon der Berbindung milben Rriegeldulden und Reparationen feit und fühlt fich febr ficher in bem Bewußtfein, daß eine endgultige Entideibung ohne Frankreich nicht getroffen werden

Eine Frau Im Mulo entführt. - Die Ceiche geborgen.

Migen, Bei Mauchenheim in ber Bfalg murbe bie Leiche der Bidhrigen Chefrau Frieda geborene Jimmermann, julegt in Albig wohnhaft, aus ber Gelg gelandet. Die Frau war am vergangenen Freitag nach Mauchenheim gegangen, um ihre bort wohnenben Eltern zu beluchen. Sie befand fich bereits auf bem Rudweg und hatte ein Batet Bie feftgestellt ift, hielt die Frau in Migen . wie bes öfteren icon - ein Berfonenauto an, um, ba fie jo gerne Auto fuhr, mit nach Albig genommen zu werben. Diesmal scheint die Frau in fallche Hände gekommen zu sein. Der Umstand, daß die Frau etwa 100 Meter von ihrem Seimatort entfernt in ber Gelg tot aufgefunden murde, lagt zweifellos ben Schluf gu, bag bie Frau von den Mutoinfoffen entführt worden ift. Die eigentliche Tobesurfache fonnte noch nicht feftgeftellt werben. Die Geftion ber Leiche wird hier erft Rlarbeit ichaffen. Es ift feines-falls anzunehmen bag bie Frau Selbstmord begangen bat. Sie war auf dem helmmeg noch von ihrem Bruder gefprochen worden, fie mar ferner noch am Bahnhof in Migen um die heimfahrt angutreten, ging aber bann boch gu fuß weiter, weil fie ben Bug nicht mehr erreichen fonnte.

\*\* Frantfurt a. M. (Die Frantfurter Grippe-epidemie.) Bon amtlicher Stelle mirb mitgeteilt: Die Grippeerfrankungen haben feit etwa 10 Tagen an Umfang zugenommen, fo bag man von einem epidemischen Auftreten fprechen fann. Dementfprechend hat ein ftarter Bu-gang gu ben Krantenanstalten eingesett. Der Charafter ber Epidemie weift bisher teine bedrohlichen Symptome auf. Seitens des Stadigefundheitsamtes murben megen ber gablreichen Erfrantungen in ben Schulen eima 100 Rtaffen und 3 Schulen porübergebend geschloffen. 3m Frantenhaus Sachienhaufen ift Borforge fur ben vermehr-Bugang burch Eröffnung ber fonft gefchloffenen Stationen und meitere Umftellungen getroffen worden. Much die privaten Krantenanftalten haben nur noch wenige freie Betten gur Berfügung. Sollten Die im Betrieb be-findlichen Betten ber ftabtifchen und privaten Rrantenantalten nicht ausreichen, fo ist Borforge getroffen. daß Rottationen in Betrieb genommen werden tonnen. Der Beuch bei Grippeerfrantungen im Städtifchen Rrantenhaus Sachsenhaufen muß wegen ber Anftedungsgefahr bis auf Beiteres unterbleiben.

# Ulunta und Lore.

Roman von Bolfgang Remter.

An einem ber nächsten Tage wurde in ber Pjarrtirche für die so frilh Beimgegangene eine frille Gebächtnismesse gelesen, an ber saft die gange Stadt jeilnahm. Bon hauptmann Ritter und feiner Frau, auch von Dr. Sogen, waren Briefe gefommen, in benen fie Dermann und ben Oberftleutnant ihrer innigften Teilnahme verficherten. Zwischen ben Beilen mar gu lefen, wie ericititert fie von ber furchtbaren Radiricht gemejen waren, die fie erft faum faffen

Lore fah, wie hrmann elend mar, wie er litt. Gie fuchte in ihrer sillen, so beruhigend wirkenden Art ihm alles aus bem Bege gu raumen, was ihn immer aufe neue wieder in Aufregung perfette.

Frau Rastbichter war trostios. Hermanns Brief hatte sie gang niedergedrückt. Sie schrieb an Lore, bat und be-ichwor sie, hermann zur Geite zu stehen und ihm, so gut als

möglich liber bie ichweren Stunden hinwegzuhelfen. Lore hatte das gerne geian, so gerne, allein ihre Macht reichte leider nicht so weit. Ihr gestel hermann gar nicht. Er zeigte für nichts mehr Interesse, war milde und teilnahmslos und mied sein Kind. Er sprach zu Haufe überbaunt zur menig und seh warm en fich underhabtet alleuhte haupt nur wenig und fah, wenn er fich unbeobachtet glaubte, mit fo merkwürdig ftarrem Blide por fich hin, bag Lore angft und bange wurde. Freilich, sie wußte noch nicht alles, wußte nicht, wie sehr die letzten drei Jahre seine Krafte verbraucht hatten, sie bachte nur, daß Affuntas schredliches Ende ihn so niebergeschmettert habe, und sie hoffte zuversichtlich, bag die alles heilende Zeit auch diese Wunde schließen werde.

hermann aber mar am Ende feiner Rraft. Er fpurte es, baß es nicht mehr lange so gehen werde, verließ seinen Posten seden nicht und hielt sich etwa noch zwei Wochen aufrecht. Belche Mühe ihm dies sostete, ahnte sein Mensch.
Dann freilich sam sast naturnotwendig der völlige Zusammenbruch. Die gequälten, überreizten, überanstrengten und
zermürbten Rerven versagten plöglich ihren Dienst.
Röhend einer Gerichtenerhandlung die Germann lei-

Mafpenb einer Gerichtsverhandlung, die hermann leitele, wurde es ihm ploplich schwarz por den Angen, er hörte noch die Stimme eines der Anwälte, der eben sprach, verfland aber bie Worte nicht mehr. Er wollte fich raich erheben,

mare aber gefallen, hatten ihn nicht fein Goreiber und ber Rechtsanwalt aufgefangen. Die führten ihn gum Genfter, und an ber frifden Buft erholte fich hermann bald wieber etwas. Die Berhandlung aber mußte abgebrochen werben, ba Bermann nicht fähig war, fie fortzusegen.

Graf begleitete feinen Freund nach Saufe. "Graß", meinte Hermann mit trübem Lächeln, "dieses ben. Weißt bu was, hermann, wir geben beim nach Bogen Mal hat es mich anständig. Ich bin mit meinen Rerven zu Mutter; sie und ich werben dich gesundpflegen."

Es war zu viel, was liber bich gefommen ift, ba tonnten die besten Nerven in Fransen gehen. Jest aber ift Schluft. Du mußt heraus, am beften fort von Bregens, und awar fo fonell als moglich. Dr. Geifert wird bir basfelbe

In der Billa martete bereits ber von Graf telephonifc

perftanbigte Argt. Als hermann und Graf endlich tamen, fie hatten febr lange zu dem furzen Wege gebraucht, da fragte Lore voll Angst: "Bermann, was ift benn geschehen? Dr. Geifert tam vor fünf Minuten. Herr Graß hatte ibm telephoniert, er moge gleich zu uns kommen, dir sei nicht wohl. Papa und

ich sind nicht schlecht erschroden."
"Ihr must euch nicht angstigen," sprach Hermann mit matter Stimme und einem schwachen Bersuche zu lächeln, die Rerven streiten und wollen nicht mehr mittun. Sie laffen mich fcanblich im Stiche."

Als der Arzt Hermann lange und gründlich untersucht hatte, da sprach er: "Herr Doktor, Sie wissen wohl selbst, das Ihre inneren Organe alle gesund sind, aber mit ihren Nerven steht es schlecht. Die sind vollständig herunter. Dazu eine Heht es schlecht. Die sind vollständig herunter. Dazu eine Herzneurose. Es ist gar nicht daran zu denken, daß Sie noch weiter im Dienst bleiben. Sie missen ausspannen, und zwar sir lange Zeit. Ich rate Ihnen, Bregenz zu verlassen, damtt sie in ganz andere Verkölltnisse kommen, weg lassen, damit sie in gang andere Berhältnisse kommen, weg von den Erinnerungen. Dann ist eine Gesundung wohl möglich. Aufregungen sind zu meiden, geistige Anstrengung auf das Mindestmaß heradzuseben, sonst. herr Dottor, ich sage es Ihnen offen, ist ein schweres geistiges und körperlides Siechtum die unabwendbare Folge. Rehmen Gie mit Ihrem Serrn Chef Rudfpradje und laffen Gie fich gleich auch bom herrn Ober-Begirtsargt untersuchen, ben ich porber unterrichten werbe. Co ift unbedingt erforderlich, bag Gie fofort Urlaub nehmen."

Bermann hatte jebe Billensfraft verloren. Es war ibm fo elend gumute, baft er einen ichnellen Jod biefem 3ammerzuftand porgezogen hatte, aber Lore rebete ihm folde Gebanten energifch aus.

"Bermann, bu barfit nicht alles liber Bord werfen, bente in Mutter und an Bubi, die Anspruch auf bich erhe-

"Ausgezeichnet," iprach Dr. Ceifert. "Dieser Borschlag ift ber beste. Ja, herr Dottor, gehen Sie heim, ins sonnige Sübtirol, bei Mutter ist es am besten, und die liebe, alte heimat wird auch bas ihre tun, Ihre Jugend und sonft fraftige Rörperbeschaffenheit werden mithelfen. Für eine gute Pflege ift geforgt, ba muffen Gie wieder gefund werben. Und nun noch einige Berhaltungsmaßregeln."

Dr. Geifert erflärte Lore, mas für den Patienten gunächst gut wäre, vor allem aber verbot er ihm ben Allfohol.

"Beber Tropfen ift Gift für Gie, Berr Dottor."
"Darf ich wenigstens rauchen?" fragte Bermann. "Fünf bis fechs Still ber leichteften Gorte im Lage. Snabiges Fraulein," ber Arzt wandte fich an Lore. "Gie haben es gehort, fünf bis fechs Stud, mehr nicht."

"Ich werbe strenge und unbarmherzig sein, herr Doktor. Wir müssen hermann wieder gesund machen." "Dann din ich ganz beruchigt," sprach Dr. Geisert, sich verabschiedend. "Herr Doktor, lassen Gie den Mut nicht finten, Gie sind noch jung und können wieder lernen, das Leben au lieben, wenn Gie nur ein bifden wollen."

Graß ging gleich zu Rat Morigl. Am Rachmittag fam ber Ober-Bezirksarzt, ben Dr. Geisert verständigt hatte, per-fönlich zu hermann. Das andere war nur mehr Formsache, und wenige Tage später hatte hermann einen zehnmonatigen Urlaub erhalten,

Als er sich etwas wohler fühlte, ging er zum lesten Male ins Amt, übergab seinem zur Aushilfe bereits eingetroffe-nen Radhfolger seine Abteilung und nahm bann von Kolle-gen, Beamten und Dienern Abschied. Mit unsagbur schwerzlichen Gefühlen verließ er die Stätte feines erften Birfens, bie er vor gar nicht fo langer Zeit fo freudig und trafterfull' betreten hatte.

Lore hatte ihrer Tante geschrieben, fie norbereitet und in Heben Worten gefröftet. (Fortfegung folgt.)

17. Fortfegung

Racht — eine stille, unheimliche, schwüle Racht lag über ben erleuchteten Baracken Tequars und dessen Ciend. Bar den Baracken hin und wieder der Schritt einer Legionswache — das Funkeln eines aufgepflanzten Bajonetts — ein glimmendes Zigarettenende. Im Innern der Schmutzbillen rasselndes Schnarchen, wo die von der schweren Fronarbeit Erschöpsten geplagt von wirren Träumen und Ungezieser einem neuen Elendstage entgegenichlummerten.

310

Sergeant Hübner hatte soeben seine Bachen kontrolliert und begab sich wieder in das lange Brettergebäude, das Capitaine Seres und die Oberausieher beherbergte. Halle weiter nichts zu tun, als sich in einem bequemen Sessel zu räkeln und dafür Sorge zu tragen, daß niemand das Büro durchquerte, um etwa durch den angrenzenden Korridor in des Kommandanten Schlassimmer zu gelangen. Rur ein größlichiger Feigling, wie Seres, konnte so erbärmliche Diensschese aus Anglt um die eigene Sicherheiterteilen "Na?" Hallbacher ichaute erregt auf, als Hübner zu ihm ins Büro trat Sie wusten, daß Seres fein Wori Deutsch verstand, immerhin war Borsicht, und zwar äußerste Borsicht, bei ihrem Borhaben sehr am Plage

"Ich merbe in einer Biertelftunde Barade 5 tontrollieren. Du tannft raich fur einen Spritte mittommen, Sallbacher!"

"Tobsicher werde ich", raunte Hallbacher und wurde sehr ernst "Der Aloisl hat uns beute abend gleich erfannt, und ich verstehe seine Ohnmacht: es muß etwas Ueberwältigendes sür den armen Kerl gewesen sein, dich und uns plöglich in Teguar zu sehen Wir hatten bei der ganzen Sache noch Glück. Afrikaner, denn der Aloist hätte vor Freude ebenig gut verrückt werden und dadurch alles verraten können. Mit der Ohnmacht können wir also nur zufrieden sein. Nur diesen elenden, rothaarigen Costaud möchte ich einmal unter die Hände bekommen; er könnte dann was erleben. Ich wette, daß der Aloisl heute nacht vor Freude und Aufregung kein Auge zumacht."

Hibner fant mit zudendem Gesicht auf einen Stuhl. "Der Fatalift hat für mich heute alles gerettet, Halbacher, denn ich war drauf und dran, diesen rothaarigen Coftaud niederzuknallen wie einen tollen Hund."

"Es gibt Zeiten, mo ber Fatalift vatent ift, Afrifaner. Steta wenn es brenglich wird, nimmt Werner die Schwarzbrille von ber Nafe und padt die Lage beim Schopfe."

"Daß ich nur dich nicht daron pade, Hallbacher" brummte es von der Tür her, und der Fatalist trat ein zwei volle Weinstalchen unter dem Arm "Ein Schlächer gefällig, Messeurs? Was ich sagen möchte, Afrikaner: wenn wir nachher Baracke b revidieren, dann sieh zu, daß du den rotbaarigen Hund von Costaud beim Wickel friegst, sonst tue ich es Irgendein kleiner Borwand läßt sich bei gutem Willen schon an den Haaren herbeiziehen, denke ich"

gutem Billen ichon an den Haaren herbeiziehen, dente ich"
"Etelhaft von dir, Alter, fo lautlos an alte Freunde heranzuichleichen", tadelte Hallbacher und ledte in Ermartung des Beines vorfostend die Lippen.

"Ich könnte ja erft noch einen Cegionar ichiden, um mich bei dir altem Säufer anmelden zu lassen. Unsere Lage ist so ichon fatal genug, und wir steden die zum Hale im Bech hier Brott!"

Aloist lag wach auf seinem elenden, von Wanzen wimmeinden Lager, die erschreckend glanzloo gewordenen Blauaugen weit und starr gegen die Blechdecke der erleuchteten
Baracke gerichtet Raum daß er die Schmerzen in seiner
von den roben Fußtritten des Costauds blau und grün angelausenen Hüfte spürte oder die gierigen Wanzen, die sich
auf seinem abgemagerten Körper tummelten Rur die ungeheuerliche, unglaubliche Freude in seinem Innern spürte
er noch. Diese so set in diesen endsolen, seizen Wochen war
das heiße, bittere Raß über sein junges Gesicht geströmt,
das vom Etende Tequars erschütternde Linien der Greisenhaftigkeit ausgestempelt bekommen hatte.

Bielleicht nahm nun das Grauenhafte doch ein Ende. Das war ja nur noch die eine und leste Hoffnung in leinem jegigen Dasein geweien: der Hübner Sepp Und diese Hoffnung hatte sich in aller Ungeheuerlichteit erfüllt: freiwillig war Referis Schap nach Tequar getommen, und mit ihm Hallbacher und Werner. Gefommen, um ihm zu helsen!

Enders konnte es nicht sein.

Stärker rannen die Tränen über das Gesicht des jungen Strästings. Er konnte und durste nicht schlasen, denn der Hübener Sepp konnte sede Minute zum Revidieren kommen. Bielleicht kand er dann irgend etwas zu tadeln, so daß es möglich war, seine liebe Stimme einzutrinken. Nachher einschlasen und nie wieder aufwachen — am Worgen tot sein, damit das Clend und der grenzenlose Iammer ein Ende nähmen. Es wäre das beste und barmherzigste, denn —: Alois hatte nicht die leiseste Hossinung, daß es Hübner gelingen würde, ihn der Hölle Tequars zu entreißen. Genug hatte Alois von seinen Mitgesangenen über die Hossinungslosigsteit einer etwatgen Flucht aus Tequar gehört. Roch nie war es einem Strässing gefungen, von dier zu enttommen. Hübner würde es auch bald erkennen müssen.

Blöglich quoll es beiß in Alois auf. Er hörte draußen im Freien die kurzen, icharlen Besehle einer wohlbekannten Stimme Dann rasselten auch ichon die Ketten und Schlösler an der Barackentür, und eitig erhod sich beim begehrten Fensterplatze drüben der rothaarige Costaud von leinem pritschenartigen Gestell, um sich, wie es die strengen Borschriften ersorderten, in Haltung zum Melden bereit beim langen Barackentisch in den hellsten Lampenschein zu stellen.

Da trat auch ichon der Sergeant der Bache Hübner mit den Korporalen Werner und Hallbacher ein, gesolgt von "Gardez-vous!", schnappte der Costaud gegen seine säh wach gewordenen Sträslinge, die sich blihartig auf ihren schmuzigen Bettgestellen hochsehren. Mit ihnen der Alois, denn er wußte sa, was einen Strässing von der Fault des Costauds später erwartete, wenn nicht alles kommandomäßig klappte. Die harten Blick des Costauds suhren prüsend in die Runde Alle saßen wie Kerzen da

Mit sich leibst zufrieden mandte sich der Coftaud mit vertraulichem Grinsen an Hühner und —: "Melbe alles in bester Ordnung, Sergeant!"

Berner und Hallbacher saben, wie es in den Augen Hübners in dämonischer Freude aufglühte und sein Gesicht zur Tigermiene wurde. Dann trachte auch ichon seine riesige Kaust voll in des rothaarigen Costaudes Gesicht, einen dienen Blutstrom aus der Rale des Ausschreibenden bringend. Die Bucht des Schlages warf den Costaud halb über den langen Lisch der Barace hin

"Hund, — wie werde ich von dir tituliert? Heist es "Sergeant" oder "mon Sergeant", du räudiges Biest?", ichnappte Hibner grimmig, und Hallbacher schmunzeite übers zanze Gesicht; der Afrikaner hatte da erstauntich rasch einen Borwand gesunden, um die rohen Fustritte vom Abend weitzumachen.

"Ich werde dir Kanaille noch wahre Wunder der Schinderei beibringen", fuhr Hübner grimmig fort und hob den Juh. Das hatte zur Folge, daß der aufwimmernde Costaud wie ein breitgelpreizter Frosch jenseits des Tilches auf allen vieren landete, wo er sich winselnd vor Schmerz und Angst aufrasste.



"Gnade, mon Sergant", wimmerte er. Er hatte hier feinen Meister gesunden und mit den in Aussicht gestellten Bunderdingen ichien es bei diesem Wachtsergeanten völlig zu frimmen.

Ohne sich weiter um den blutenden, sich mühlam in Haltung reißenden Costaud zu tummern, ichritt Hübner mut den grinsenden Korporaten Werner und Hallbacher die langen Bettreihen ab, bald diesen, bald senen der aufrecht dasigenden, vor Angst und Entsepen zitternden Sträflinge anschnappend Ihren Costaud — ihren riesigen Costaud hatte er wie eine Puppe niedergeichlagen und mit einem Fustritt wie einen leichten Ball sortgeschleudert. Bei diesem Dämon dier konnte man also allerhand erleben, wenn man seinen Brimm irgendwie heraussorderte.

Hübner ichen fich den Teufel um Wanzen zu Icheren, benn es tam verschiedene Male vor, daß feine Hand auf der lächerlichen Suche nach verstedten Messern und dergleichen unter das schmierige Kopffissen eines der Gefangenen fuhr. Auch Alois Bernauer, der die Rummer 14 328 trug.

Auch Alois Bernauer, der die Rummer 14 328 trug, wurde von hübner angeichnappt Auch bei ihm fuhr hübners rechte hand auf die Suche nach verbotenen Gegenständen unter das schmierige Kopstissen gang so wie es ein mit seinem Dienst sehr genau nehmender Wacheches in den erften paar Wochen seines Tequarer Aufenthaltes eben motten.

"Scheint alles in Ordnung zu fein", lagte Hübner furz zu hallbacher und ichien es plötzlich latt zu haben, noch weitere Betten zu revidieren Er winkte feine Legionare hint aus und folgte als Letter, dem zitternden, entfetzten Coftaud noch einen letten, grimmigen Blid zuwerfend Dann ichoben sie von draußen die dichen Riegel vor, rasseiten die Ketten und Schlösser — entfernten sich die Schritte der Wachen.

Erft jest tam wieder Leben in Die Geftalt des Coftaubs; er wijchte fich das immer noch rinnende Blut aus dem Beficht, ichaute fich grauenhaft wild in ber Barade um und mehe, wenn er bei einem ber Straffinge eine habnilche Miene gefunden hatter es murbe Diefem Torichten Die gange lobende But des Coftauds eingebracht haben. Leife, wilde Bermunichungen murmelnb, ichleppte er fich nach feinem Bett gurud und wintte herrifd mit ber Sand, bas Signal für die Sträflinge, fich wieder hingulegen. Alle gehorchten cheu und eilig Rur einer nicht. Geine Gedanten maren im Augenblid gang wo anders, to day ihm das Winklignal des Toftaude vollig entging und er weiterhin noch fteif und gufrecht auf feinem elenben Bettgeftell fag Erft ein faubender Laut abrilich bem Bilden einer gereigten Schlange mochte Alois auf den Coftaud aufmertiam, ber fein Bogern wohl falich aufgefaßt haben mußte und für berausfordernben Trop hielt Umlomehr tonnte bem Coftaub diefer Bebante tommen, ba er vor einigen Stunden Rr. 14 328 mit roben Fußtritten traftiert hatte

"Jund —?"! Mit einigen großen Sprüngen war der Costaud bei Alois und hob zitternd vor Raserei die Faust. Er hatte teine Ahnung davon, daß der Wachtlergeant, der ihn vorhin gezüchtigt, noch an dem schmalen Gudloch vor der Barackentur stand und nun einige Schritte zurückichneltte. Dann hallte seine Stimme tigergleich auf:

"Meringer: behalte vor allem dies Nattenloch hier unter barfer Auflicht. Diesen rothaarigen Hund da drinner möchte ich mir bei ber erstbesten Gelegenheit wieder vornehmen. Sobald auch nur das Geringlie hier drinnen zu hören ift, ift es mir zu melden, verstanden!?"

Die Hand des Costauds lant zitternd herab und seine Augen quollen vor Entlegen aus den Höhlen. Dann taumelte er wimmernd nach leinem Lager. Seine Strästinge hatten nichts mehr von ihm zu befürchten, denn — dieser Dämon draußen hatte es ja loeben geäußert — daß er nach der ersten besten, kleinsten Gelegenheit lechzte, weiterhin leinen Grimm an ihm auszulassen. Der einzige Schrei eines etwa traktierten Gefangenen von Borade 5 konnte ichliehlich dem Sergeanten diese ersehnte Gelegenheit bringen! —

Rurg nur find die Rachte Tequars und beinahe endlos feine glühenden Lageoftunden der Fronarbeit draugen bei der Opferstraße.

Deshalb dauerte es keine fünf Minuten nach der Revifion durch den neuen Wachelergeanten, und in Barade 5 tag
ichon wieder alles in bleiernem, ichnarchenden Schlaf die auf
den Coftaud und Alois Bernauer, der verstohlen, unendlich
verstohlen, unter seinem Kopstissen einen Zettel und eine
halbe Tasel Schofolade bervordrachte. — Bom Hühner Sepp
— für ihn!

Draußen im Lager die monotonen Schritte der Legionswachen. Eine Viertelstunde um die andere verging, und auch der Coltaud zöhlte zu denen, die schliefen. Rur Alois nicht. Er konnte nicht — las immer und immer wieder den Zettel Hübners, knabberte an dem Kostbaren, das Schokolade hieß, und las dann wieder Hübners Worte des Trosies und Mukgebens.

Eine Biertelstunde um die andere, in Nacht und Elend über Tequar — mit dem unhörbaren Weinen eines Seligen — eines unendlich Giüdlichen, wie ihn Tequar noch nie unter seiner Elendsichar belessen

"Rejerl —!" Es mar ein hauch von den biaffen Lippen

"Der Sepp wird es verluchen; irgendwiel 3 fann nun wieder an unfern Herrgott glauben!"

Hübners Zettel forgfältig verlchludend, damit ja fein einziger, verräterilder Zeuge durch Zufall gefunden werden tonnte, legte fich Alois auf des naß gewordene Strohtiffen zurud. Schlafen! er mußte. Und wenn es nur zwei, drei Stunden waren, denn zu bart war die Arbeit, die ihn am Worgen bei der Opferstraße Lequars erwarten würde.

### XV

In den zwei Wochen, die Hüdner ichon in Tequar weitte, war er mit feinen Plänen noch um nichts weiter gekommen, handelte es sich doch um etwas geradezu Unmögliches: den Aloisl nachts aus der hellerleuchteten Baracke herauszubringen. Und doch — wenn Richard Bender den Befehl des Handelns landte, mußte dies geschehen Wie aber, ohne einem wahnwitzigen, frucht- und finnlosen Gewoltaft? Da war mit fünfzig Sträftingen zu rechnen wie auch mit den eigenen Legionären, die des etwaigem Berdächtigen sofort Alarm ichiagen würden. Mit unendlich vielem war da zu rechnen, und hübner kand keinen erfolgversprechenden Plan.

Auch Sallbacher ftrengte fich machtig an, ohne Erfotg-Rur der Fatalift Werner fagte wenig, und geschah es doch einmal, dann war das wenige nicht eben begeifternd Sallbacher bekam jedesmal eine Ganiehaut, wenn der Fatalift nur zum Sprechen anlehte.

Bei allem ichten sich Werner in Tequar von den Dreien am wohlsten und heimischsten zu fühlen. Er hatte sich von Hühner dicköpfig ausbedungen, daß er und nur er allein als Korporal den Eskortdienst übernehmen durste und weilte nun leitdem täglich draußen bei der Opsersträße, wo er ichan mit jedem Aussicher und Oberausseher Freund war Er amslierte sie mit den tollsten Schrullen und Erzählungen aus leinem langen, buntbewegten Legionärsleben und freidete sich immer besser bei ihnen ein. Spaß verstand Werner jedoch nicht, lodald es sich um die Gesangenenaussisch von und nach dem Steindruche handelte. In dieser Beziehung war er äußerst streng und genau, ganz wie es den Aussehern bebagte.

Eines Nachmittags ichlenderten Hübner und Hallbacher wie so oft aus dem Lager zur Opferstraße hinaus, mo sie die Ausseher flücktig begrüßten und sich dann abseits der großen Fronkolonnen im Schatten einiger Werkzeugwagen in den welchen Sand lagerten.

"Solch eine Szene sollte einmal von einem Himmenichen mit der Kamera sestgehalten werden. Afrikaner", knurrte Hallbacher und drehte sich eine Zigarette. "Rur einmal eine lückentose Aufnahme von etwa zwei Meter Straßendau Lequars. Es würde sedes kitchige Drama und seden Sittensitm in den Schaften leellen und dem seniationshungrigen Bublitum mal einen echten Rerventigel verschaffen. Zwei nette Großauspahmen gübe das, Afrikaner: wie jezt gerade der Ausseher Verung wir einer Kielenpeitsche die Strässinge über den ausgeworsenen Schotter treibt. Nach dieser Szene müßte dam sosort eine Großauspahme von einer Blechschssisse Strässingseisen solgen; von senen Erbsen von gestern abend, n denen die Maden Posta tanzten. Der Film gäbe einen Kassenichtunger, mon brave!"

hübner nidte frampshast bis die Jähne zusammen und ichaute trostlos zu den Fronenden hinüber. Dort drüben arbeiteten sie, diese erschöpften, zerlumpten Kinder unsagdaren Elends. Im Gluthauch der Sonne trieben sie die Opserstraße am Wistensaume entlang, Haldnackt, verschweißt — in threm beispiellosen Etend und mit ausgemergelten Krästen. Hier wurde gegraben — dort Schötter ausgeworsen und dort zogen stierblickende Gestalten die schwere Eisenwalze. Meter sür Meter Fron bei glühender Hitz und dabei die Beitsche der Ausseher.

(Fortfehung folgt.)

# Liebe in

"Semper aliquid hängen, sagt der La diesem Martinez La von der Grausankeit cisco Pizarro und Dier Eroberung Perus mit untilgbarem Halden rechten Begriff no gebers befommt, mög den "weißen Jaguar"

Dieser stolze Bel Flüchen und Beitsche zapfer soll diesen Sch hauch und den Gesa blieb er freilich von und beste Konserven brasilianische schwere zu verachten.

Martinez Lafuent
zur Gummiernte. De
helfer kaum noch bekmeilungen, alles für ei
menlichenfreundlich zu
ein. Der Beherricher
bianer fangen. War
gründlich kennenzulers
nicht ablehnen. Um i ber Barade bewafine
urwaldkundig der Sp
durch das Dickficht, un
fperrten, forgte das f
Bahn. Geftürzte Bau
und jo ging es tagete
der Affen, von mela
Wiesenschung konnte man
vernehmen, der bluth

Eines Morgens i fleinen Indianerstamm Kammandos, die Büch Weiber und alten Leu Boden geworfen und allen Gefel über diese barbar diese wilden Gewachsene Schänheit Gewachsene Schänheit Gewachsen und eilte seinen das indianische Mäddee Mitselds in meinen Arbeitelben und eilte seinen das indianische Mäddee Mitselds in meinen Arbeitelben und eilte seinen das indianische Mäddee Mitselds in meinen Arbeitelben Sag war sie mit sehenden Sag war sie mit sehenden Sag war sie wollten das Weid von war zu Erde. Den näd war zu Erde. Den näd



Sprung verschwand er gleichzeitig pfiff eine g Schufibereit ftarrie ich felbft nach einer naben T Indianermeib mit meir Inochte Lafuentes bliebe chauer eines padenben bligartig hervorfpabend 3ch fab die Sinnlofigfei Teuer auf. Der "weifie 3 meine Munition pericho mich gu, und in diefem mochte ichwer verwunde hariem Befehl ermahnt perforgen, und bes Bel horditen fie auch mir. bis die Bande mit ihren idmunden war.

Totenftille herrichte Baldes war während be bas dumpfe Summen vo oernehmen und neben 1 ichen Schönheit. Sie ge thre meiche, einschmeichel mich immer mieder ents diefer Sprache tonnte ich verftanbigen. Unfer Ber möglich, und trop bes hatten wir die Rache bes mollte mich bie Indianer Dorf ihres Stammes füh rer Sprache foviel mie ihrer urmudyfigen, anmut niges, und aus ihren Mu Straht, ber mehr verrie Rach indianifder Beife Ihre meichen Formen tr ein 3bealbild ber Diana uns ploglich überfiel, ba

PIGHTI952

it wieder vornehbrinnen zu hören

RLAG BERLIN

herab und leine hlen. Dann tauseine Sträslinge, benn — bieser i — daß er nach ste, weiterhin seise Schrei eines etstonnte ichließlich bringen! — — d beinahe endloseit draußen bei

n nach der Reviin Barade 5 lag
en Schlaf die auf
tohlen, unendlich
Zettel und eine
om Hübner Sepp
ritte der Legionsverging, und auch
Rur Alois nicht.

vieder den Zettel Schofolade hieß, troftes und Mut-Nacht und Elend en eines Seligen

nar noch nie unn blassen Lippen

viel I fann nun

b. damit ja fein gefunden werden dene Strohlissen i nur zwei, drei deit, die ihn am ten würde.

in Tequar weilte, weiter gekammen, lamögliches: den de herauszudrinBesehl des Hanaber, ohne einen att? Da war mit mit den eigenen en sofort Alarm r da zu rechnen, den Plan

an, ohne Erfolg. 9 geschah es doch 19 gesisternd Hall-19 geschafternd Hall-

von den Dreien

er hatte sich von nur er allein als te und weilte nun he. wo er ichon id war Er amüthlungen aus leitund freidete sich de Werner jedoch dit von und nach tziehung war er in Aussehen be-

r und Hallbacher e hinaus, wo sie dann ableits der Werkzeugwagen

em Filmmenichen er", fnurrte hallkur einmal eine Straßenbau Lejeben Sittenfilm jungrigen Publiffen. Zwei nette 
jest gerade der 
Straftlinge über 
estraftlinge über 
ester Szene müßie 
ner Blechlchüffel 
in gestern abend, 
Film gäbe einen

e zulammen und e. Dort drüben 1 Kinder unlagben sie die Opfert, verschweißt emergelten Kräfufgeworfen und vere Eisenwalzee und dabei die Liebe im Gran Chaco

"Semper aliquid haeret" — es bleibt immer etwas hängen, sagt der Lateiner, und, hol mich der Teufel, an diesem Martinez Lasuente ist allerhand hängengedlieben von der Grausamteit der spanischen Conquistadores Francisco Pizarro und Diego de Almagro, die seit den Tagen der Groberung Perus die Luft am Kande des Gran Chaco mit untilgdarem Haß schwängerten. Damit man sogleich den rechten Begriff von der Liebenswürdigkeit meines Gastgebers bekommt, möge es genügen, daß ihn seine Arbeiter den "weißen Jaguar" nannten.

Dieser stolze Beherrscher vieler Estradas regierte mit Flüchen und Beitschenhieben, und mancher arme Gummizapser soll diesen Schlägen eher erlegen sein als dem Gistbauch und den Gesahren des Urwaldes. Mir gegenüber blieb er freilich von höchster Höslichseit. Spanischer Wein und beste Konserven standen auf dem Tisch, und auch der brasilianische schwere Tadak, der geboten wurde, war nicht zu verachten.

Martinez Lasuente hatte Sorgen. Ihm sehlten Arbeiter zur Gummiernte. Der "weiße Jaguar" konnte freiwillige Helser kaum noch bekommen. Er gab einem Ausseher Anweisungen, alles sür eine Hat vorzubereiten, umd er lud mich menschenfreundlich zu einer Menschenjagd im Gran Chaco ein. Der Beherrscher der Estradas wollte halbwüchsige Indianer sangen. War ich nun einmal im Lande, um es gründlich kennenzulernen, so durste ich auch diese Einladung nicht ablehnen. Um nächsten Morgen wurden die Anschte der Baracke bewassnet, und bald mußte ich staunen, wie urwaldsundig der Spanier war. Auf Wildpsaden ging es durch das Dickicht, und wo die Schlingpsaden den Pfad sperten, sorgte das scharfe, schwere Haumesser den Wertiegen, und so ging es tagelang vorwärts, begleitet vom Geichrei der Affen, von melodischem Gesang in den goldgrünen Wispeln oder vom Getreisch der Papageien. In der Dämmerung konnte man auch das serne Brüsten des Jaguars vernehmen, der blutdürstig schmadhaste Beute suchte.

Eines Morgens stießen wir auf eine Hamite eines kleinen Indianerstammes. Lasuente brüste einige rasche Kommandos, die Büchsen knallten, rücksichtslos wurden die Weiber und alten Leute niedergeschossen, die Jünglinge zu Boden geworsen und gesesselt. Ich blied abseits stehen, von Etel über diese barbarische Szene erfüllt. Da sah ich, wie diese wilden Burschen ein junges Indianerweid in ihre Gewalt bringen wollten. Aber die bronzesarbene, hochgewachsene Schönheit wehrte sich mit dem Mut und der Gewandische Schönheit wehrte sich mit dem Mut und der Gewandische einer Widdage. Lasuente wollte sie lebendig bestigen und eilte seinen Knechten zu Hilfe. Da erblickte mich das indianische Möden. Sie mochte wohl den Strahl des Mittelds in meinen Lugen gesehen haben, denn mit einem behenden Sah war sie an meiner Seite und umfaste mich mit slebender Gebärde. Die wüsten Burschen Lasuentes wollten das Weib von mir sosreißen, aber meine Geduld war zu Ende. Den nächsten wehrte ich mit einem Kinnhafen

ob, und im Ru hatte ich meine beiden Biftolen schufbereit vom Gürtel geriffen.

Die Anechte wichen gurud. Fragte man bomals and wenig nach bem Mörber eines Indianers in Bolivien, fo icheuten fie fich boch, gegen einen fremben Gaft mit Gewalt porzu geben. Lafuente mollte mit mir über bas inblanifche Weib verhandeln, bas er für feinen Sarem gehrte, aber ich lehnte alles ab. Da erwachte der Jaguar in ihm, Gaftrecht und Gaftfreundschaft maren

vergessen. Wit einem gleichreitig pfilf eine Kugel an meinem Hrwaldriesen, and sast Schußbereit starrte ich auf das Bersted meines Gegners, selbst nach einer nahen Dedung springend, gewillt, das schöne Andianerweib mit meinem Herzellur zu verteidigen. Die Knechte Lasuentes blieben neutral, sozulagen gespannte Justigartig hervorspähend wechselten wir Schuß um Schußligartig hervorspähend wechselten wir Schuß um Schußlig sein und gebacht dies Knechte, ihren herrn zu versorgen, und des Geborsams gar zu sehr gewöhnt, gehorchten sie auch mir. Immer noch schußbereit harrie ich bis die Bande zuit ihren Gesangenen im Urwalddicka verschwunden war.

Totenstille herrichte ringsum, denn das Getier des Waldes war während der Schießerei längst gestücktet; nur das dumpse Summen von Myriaden von Insesten war zu vernehmen und neben mir der hastige Atem der indianiligen Schönheit. Sie gehörte dem Quechuas an und sprach ihre weiche, einschmeichelnde Sprache, deren poetischer Reiz mich immer wieder entzückte, und dank meiner Studien in dieser Sprache sonnte ich mich mit dem Kinde der Wildnis verständigen. Unser Verbeiben in dieser Gegend war unwöglich, und trop des glücklichen Ausgangs des Kampses hatten wir die Rache des "weißen Jaguar" zu fürchten. So wollte mich die Indianerin auf Urwaldpssachen in ein sernes Dorf ihres Stammes sühren. Sie dieß Idelt, was in unserer Sprache soviel wie Sonne bedeutet, und "wahrlich, in ihrer urwächsigen, anmutigen Kraft lag zugleich etwas Sonschraht, der mehr verriet, als ihr Mund sprechen sonnte. Rach indianischer Weise frug sie nur einen Lendenschurz. Ihre weichen Formen trop aller Kraft ließen sie mir als ein Idealbild der Diana erscheinen. Wenn die Tropennacht uns plöglich übersiel, dann saßen wir am Feuer, das die

Mostitos und das Raubgetier verscheuchen sollte, und überiegen uns bem Spiel der Gedanten In die Rachtwachen



nußten wir uns teilen. Eines Morgens, als ich aus unruhigen Träumen erwachte, sab ich das Antlig Idetis über mir,

und aus ihren Augen strahlte alle Seligkeit, die nur ein Weib verschenken kann. "Ideti!" hauchten meine Lippen, leise zog ich das Weib an mich, und ohne Gegenwehr, sedoch mit keuscher Annut duldete sie meine Kusse, die der Liebe zur wilden Flamme wurde. Alle Urwaldstimmen des Gran Chaco waren an diesem Worgen fröhlich, eine Jubelsinsonie von tausend Sängern, die die Sonne begrüßten, Ideti, meine Sonne!

Rach drei Tagen kamen wir im Heimatdorf Idetis an. Hatten uns die Früchte und das Getier des Waldes auch genährt, so sehnten wir uns doch nach einem indianlichen Brot. Bon den Stammesgenossen Idetis wurde ich herzlich aufgenommen, und ich muß gestehen, daß es mir nicht schwerfiel, bei ihnen zu bleiben und mir mit Ideti eine Hütte zu dauen. Biese Iahre habe ich glücklich im Gran Chaco unter den Indianern geseht, die eines Tages Ideti, meine Sonne, unterging. Die Kunst des Medizinmannes konnte sie von einem gistigen Schlangendiß nicht erretten. Wenn ich ihrer gedenke, dann kommt ein altes Lied der Quechwas über meine Kinnen

"Bo ift dein blühendes Antlit. Bor dem die Rosen verblaften? Bo ist dein strablendes Auge, Hell wie der Morgenstern? Bergebens erklingt mein Ruf, Mein bitteres Alagen verhallt;

Du schlummerft für ewig, mein Glud, Dort fern im Reiche ber Tofen!"

Jörg Behler-Gera.

# Gefiederte Eilboten

Man sollte meinen, daß in einer Zeit der höchsten Bervollkommnung der technischen Rachrichtenmittel die verhältnismäßig langsame Depeschiermethode mit der Brieftaube jede Daseinsberechtigung versoren hat. Aber es ist gerade umgekehrt: in sast allen Rultursändern hat man in den letten Jahren den Brieftaubendetrieb bis zu den letzten Möglichkeiten organisiert, und namentlich in Bessien und in Deutschland gab es dahei erstrausliche Griefelen

Deutschland gab es dabei erstaunliche Erfolge.

Heberall da, wo das technische Rachrichtenmittel aus irgendeinem Grunde nicht verwendet werden fann, leistet die Brieftaube wertvolle Diensie. Expeditionen in den Hochalpen nehmen sast regelmößig mehrere der schnellen Flieger dei gesährlichen Ausstiegen mit, und in der Tat hat schon in mehreren Fällen erfolgreiche Hisselsstung den praktischen Nugen bewiesen. Auch auf tleineren Küstensahrzeugen, die über keine F.L. Station versügen, werden Brieftauben mitgesührt; Baumsällerkolonnen in einsamen Gegenden, Kontrolleure von Starkstromleitungen, ja sogar die Landärzte benuhen Brieftauben, um in Notfällen Nachricht zu geben.

Es gibt eine reguläre Hiftorie der Brieftaube. Schon aur Zeit der Pharaonen benutzen die ägyptischen Seeleute diesen wunderbaren Bogel, dessen Tempo alle damaligen Reforde der Nachrichtenübermittlung hielt. Auch Plinius derichtet über einen Brieftaubendienst in der römischen Armee, der schon damals recht gut sunstioniert haben muß, denn die schnellen Expeditionen Jusius Cösars zur Unterdrückung der zahlreichen Ausstäden Gastien waren sedigsisch eine Folge schnellster Nachrichtenübermittlung, wie sie nur der Taubendienst ermöglichen konnte. Ebenso wurden sichon Tauben bei der Besagerung von Modena und auch während des Bürgerkrieges in Bompesi benunt, und wahrscheinlich mit gutem Ersolge, denn man zahlte bereits sür ein Paar Tauben 400 Denare — siwa 300 Mart.

vorbei: die Mongolenkriege begannen, und die ins Land eindringenden Affaten plunderten und zerstörten alle Stationen, die fie fanden; und fie fanden die meisten.

Anders gestaltete sich die Sache in Bersien, wo noch seute eiseig mit Brieftauben gearbeitet wird. Auch hier war eine Art Resaisdienst schon im Jahre der Tatarenbesetung eingerichtet, aber deren Anführer benutzten die Stationen für ihre eigenen Zwecke, so daß der Taubenbestand erhalten blieb und später von den rechtmäßigen Besitzern wieder übernommen werden konnte. Die Berser besessigen die Depeschen nicht wie die Kalisenbeamten unter dem Flügel son-



dern an einer Schwanzseder. Diese Depelchen, auf einem besonders seinen "Bogelpapier" geschrieben, trugen stets mehrere Segenswünsche sür eine glückliche Reise des wertvollen Depeschenvogels, und wenn Staatsnachrichten gegeben wurden, erhielt die Taube besondere Zeichen am Schnabel und an den Füßen. — Die orientalische Historie wird von der europäischen Historie abgelöst. Man weiß heute nicht mehr recht, wer die ersten Brieftauben nach Europa gebracht hat, die Areuzritter aus Palästina oder holländische Seesahrer. Bemerkenswert ist das brieftauben-

technische Börsenmanöver des Banthauses Rothichild im Jahre 1815. Mehrere Ugenten Rothichilds waren aus London auf den Kriegsschauplag nach Holland entsandt worden. Sie öffneten nach der Riederlage Napoleons bei Waterlov

ihre Brieftaubentäfige, und so erhielt die Londoner Rothschild-Filiale diese michtige Nachricht ganze drei Trage früher als die englische Regierung. Zeit genug, um in großen Mengen die schwachnotierten Staatspapiere der Alliierten gutzukouten.

Die Bedeutung der Brieftaube als militärisches Rachrichtenmittel trat insbesondere 1870/71 zutage. Zuerst wollten die verantwortlichen französischen Stellen allerdings von dieser Methode nichts wissen, und es waren in der Tat keinersei Bordereitungen getrossen, als Paris von den siegreichen deutschen Truppen eingeschlossen wurde. Da kam der französische Generalposimeister auf den Gedanken, Brieftauben durch Lustvallons besördern zu lassen, und von diesem Zeitpunkt ab gelang es dann den Parisern, mit der Australier in Berdindung zu kommen

Außenwelt in Berbindung zu tommen. Fast alle Staaten haben inzwischen die Brieftaube als militärisches Rachrichtenmittel eingesührt. Die wertvollen Dienste, die man auch schon im alten deutschen heer verzeichnete, gaben später im Kriege eine wertvolle Unterlage sür den verzweigten Organisationsausbau. Heute wetteisert aber in allen Ländern der private Brieftaubensport in der Schaffung neuer Berwendungsgebiete,



Reichswehr-Meldehund mit Brieftauben.



jtungen und zahlreiche Schlösser besaßen Brieftaubenstationen mit staatlichen Beamten, so daß ein richtiges Flugverkehrsneh mit einer sehr großen Anzahl von Relaisstationen in Entsernungen von etwa 80 Kilometern zustande kam. Die Stationen wurden dabei sternförmig angelegt, und jede Depesche wurde von wenigstens zwei Tauben besördert, was eine große Sicherheit garantierte. Aus den Depeschen verzeichnete man Ort und Zeit des Aufstiegs und erhielt so systematisch eine umfassende Leistungsstatistisch, die züchterisch ausgewertet werden konnte. Rach dem Tode Nour-Eddins entstand mehrere Jahre hindurch eine Stagnation, die von 1179 an durch den Kalisen Abassischen Allach neuer Schwung in die Sache kam und das Berkehrsneh die nach Sprien und Regypten ausgebaut wurde. Die Preize für gute Flieger stiegen in schwindelnde Höhe — die Preize für gute Flieger stiegen in schwindelnde Höhe — die Preize für gute Flieger stiegen in schwindelnde Höhe — die Preize für gute Flieger stiegen in schwindelnde Hohe — die Preize für gute Flieger stiegen in schwindelnde Köhe — die Zaubenpaar.

Bis zum Jahre 1242 funktionierte dieser Nachrichtenbienft für staatliche und private Zwecke zur Zufriedenheit aller Beteiligten — dann aber war es mit der Herrlichkeit

tjegung folgt.)

# Das vergnugungsfteuerpflichtige Bier

Das preußische Oberverwaltungsgericht hat in einer ergangenen Entscheidung (II. C. 120/31) sich grundsählich mit der Frage auseinandergeseht, od das von den Besuchern eines Lichtspelitheaters erhobene Entgelt für ein neben der Theatervorstellung veraholigtes Glas Bier bei Ermittlung der Kartenseuer (der Bergnügungssteuer) als Teil des fteuerpflichtigen Entgelts mit in Rechnung gu ftellen fei. Der Kläger, ber Besiger eines Lichtspieltheaters, hatte gugleich mit ben Eintrittstarten feinen Befuchern auch einen Butichein für ein Glas Bier überreicht. Bei ber Berechnung ber Bergnügungssteuer batte er 18% Big, für dieses Glas Bier von dem Breis der Eintrittsfarten abgezogen und es abgelehnt, für diesen auf das Bier entfallenden Kartenanteil Bergnügungoftener ju entrichten. In bem Streitfall batte ber Begirtsausichuß die Auffaffung vertreten, daß die Bergungsfteuer von bem vollen Bertaufspreis der Eintrittsfarten zu entrichten fei. Die Ausführungen bes Bezirtsaus-ichuffes laffen nach Meinung bes Oberverwaltungsgerichts einen Rechtsirrtum nicht erkennen. Allerdings ftugt fich das Gericht dabei auf die besondere Bergnügungssteuerordnung ber in Frage fommenden Stadt G. Es fagt ausbrudlich, bag im Gegenfag zu den Bestimmungen über bie Bergnugungsfteuer in anberen Stabten es in ben Borichriften ber Stadt G. an einer besonderen Bestimmung darider sehle, daß die Abzugssähigteit des im Preise der Eintrittstarte enthaltenen Entgelts für gelieserte Speisen, Getränke usm. gewährleistet sei. Bei dieser Sachlage habe der Bezirksausschuß als erste Instanz mit Recht darauf hingemiefen, bag ber Befeggeber ber Rartenfteuer ben vollen Eintrittspreis ohne Rudlicht auf den Bert etmaiger Beigaben ober Bugaben jugrunde legen wollte. Für die Rich. tigteit diefer Auffaffung fpreche besonders die Tatfache, daß der Gesetzeber die volle Anrechnung der Gebühr für Rieiberaufbewahrung sowie für Rataloge oder Frogramme por-Schreibe, fofern die Teilnehmer ohne die Abgabe von Rleidungsftuden ober die Entnahme eines Rataloges ober Brogramms nicht zugeloffen merben. Dabei fei es gleichgultig, ob die Befucher ben Gutichein fur bas Glas Bier annahmen ober gurudmiefen. Es beftebe fein Unlag, ben vom Unternehmer im Gintrittspreis erhobenen Anteil für ein Blas Bier je Belucher fteuerlich anders gu behandeln als einen fur bie Belucher obligatorifchen Breisanteil für Kleiberablage ulm. Daß die Berabfolgung eines Glafes Bier in dem uorliegenden Falle nicht in den Rammen des Rinotheaters leibst fondern in den in demfelben Saus gelegenen Raumen eines Gaftwirts bewirtt murbe, fet fur die Beurteilung ber Steuerpflicht unerheblich.

Lei

# Vermischtes

O Friedhof aus der Brongezeit entbedt, Um Boberufer bei Sagan legte ein Siedler beim Unlegen eines Spargel. beetes einen Teil eines brongezeitlichen Budelurnenfriebhofs ber Illnrier frei, nachdem er bort ichon por einiger Zeit auf Urnen gestoßen war. Es wurden zwei sehr gut erhaltene terrinensörmige Alchenurnen, ein Senteltrug, zwei Tassen und zwei fleine Gesäße zutage gesördert, alles hand-getöpferte Gegenstände mit den für die Zeit von 1000 bis 800 v. Chr. charafterifiifden Musbuchtungen und Strichornamenten. Es ift anzunehmen, daß fich am wild- und fischten Bober eine Siedlung der Allprier befunden hat, von benen auch an anderen Stellen des Bobers Siedlungen festgeftellt worben finb.

- Bie alt find unfere Balboeftanbe? Deutschland ift einen non ben wenigen Lanbern ber Erbe, Die eine geordnete Big bwirtichaft befigen. Es treibt feinen Raubbau an feinen Solzbeständen, sonbern ichlagt im Durchidmitt nicht mehr ein, als ber Zuwachs ausmacht. Die Gefantholzerzeugung ber Rabel- und Laubholzwaldungen beträgt in normalen Zeiten rund 50 Millionen Festmeter. Der beutsche Bald birgt an Laubholgarten in der hauptlache Echen, Rotbuchen und Birfen, an Rabelholgern: Riefern, Fichten, Tannen und Larchen. Die verschiedenen Altersstusen verteilen sich auf die Gesamtandausläche nach einer amtlichen Berechnung wie folgt: Die Eichen haben zu 34.5 Prozent ein Alter bis zu 40 Jahren, zu 33.5 Prozent ein Alter zwischen 40 und 80 Jahren, zu 21.5 Prozent von 80 bis 120 Jahren und der Rest von 10.5 Prozent von 80 die 120 Jahren und der Rest von 10.5 Prozent wert 120 Jahren 120 Jahren alt, 24.4 Prozent ein Zehntel der Bestände über 120 Jahre alt, 24.4 Prozent ein Zehntel der Bestände über 120 Jahren 140 und 80 der find bis 40 Jahre, 31.7 Progent gwifchen große Rest zwijchen 80 und 120 Jahre. Die Birtenwaldungen liegen nur mit 36 Prozent über ber 40 Jahresgrenze. Bei ben Riefern entfallen etwa 40 Prozent auf die jungen Bestände die zu 40 Jahren, 35 Prozent auf das Alter zwijchen 40 und 80 und ber geringe Rest barüber. Auch bie Larchenund Fichtenwaldungen bestehen in der Sauptsache aus jüngeren Beftanben, mabrend bei ben Weifgtannen nur 39.6 Progent bes Gesamtbestanbes auf Die Altersftufen bis gu 40 3ahren

- Grimmige Ralte, Die Ralte bat fich in den fehtes Tagen immer mehr gesteigert, Bas fie fo empfindlich macht, ift ber fie begleitenbe, burch Benfter, Turen und Rleider bringende eifige Wind, eine polare Buftftromung. Die berzeitige Luftdruckverteilung läßt darauf ichließen, bag mit einem Anhalten ber Kälte zu rechnen ift. Auf ben Ruffen hat die Eisbildung rasch Fortschritte gemacht. Leiber fehlt dem Boben fast überall noch die schützende Schnee-

Jest Die Schnofen belampfent Millionen von Stochmuden (Schnafen) wurden bas Licht ber Welt nicht erbliden, wenn man jeht, im Januar, die eiergefüllten Schnalenweiden, wenn man jeht, im Januar, die eiergefüllten Schnalenweiden vernichtet. Diese haben sich zur Ueberwinterung an geschühten Orten, 3. B. in Kellern, überbedten Hofraumen, Schuppen, Ställen, Garagen, Gartenhäusern und bergl. haufenweise zusammengezogen und können in dieser Berfassung am erzo greichsten belämpft werden. Niemand sollte zeit die veringen Wohe lebenen an der vernigsen der bereichten der vernigsen der verschlenden der vernigsen der verschlenden geringe Muhe icheuen, an ber gemeinsamen burchgreifenden Befampfung ber im Sommer fo laftig werbenden Blutsauger wilzuwirfen. Bernichtungsmittel gibt es allerlei.

am 29. Januar

# Rundfunt: Programme

Frantfurt a. M. und Raffel (Subweftfunt).

Jeben Werting wiederfehrenbe Bengrammunmmen: 6.15 Wetter, anschließend Gipanastit 1; 6.45 Gunnastit 11: 7.15 Abetter, Kachrichten; 7.25 Choral; 7.30 Konzert; 8 Wassert standsmeldungen; 11.45 Zeit, Rachrichten, Wirrichaftsmeldungen, Wetter; 12 Mittagssonzert; 13.15 Nachrichten, Vetter; 13.30 Ronzert; 14 Nachrichten; 14.10 Verbetonzert; 15 Giehener Wetterbericht; 15.10, 16.50, 18.15, 19.15, 22.20 Zeit, Rachrichten, Wetter; 17 Konzert.

Sonnieg, 29. Januar: 6.35 Safenfongert; 8.15 Choral-blajen; 8.30 Morgenfeler; 9.30 Stunde bes Chorgefangs; 11 Bahnenfunde; 11.30 Bachtaniate; 12 Rongert; 13.05 Rongert; 14 Zehnminniendsenst der Landwirtschaftslammer Wesdaden; 14.10 Stunde des Landes; 15 Ingendstunde; 18 Rongert; 18 Hessischer Generalterbilder: Schurz; 18.25 Bergnügliches Zwischenspiel; 18.55 Bortrag; 19.20 Sport; 19.30 Selbstanzeigen: Ernst Reger; 19.45 Wer ist est, literarische Ratsel. 20 Jabuta, Operette von Johann Strauf; 22.20 Beit, Rachrichten, Better, Sport; 22.30 Rachtmusti.

Montag, 30. Januar: 15.20 Frauenftunde; 18.25 Bortrag, 18.50 Englisch; 19.20 Rachrichten aus Annst und Biffenschaft; 19.30 Ueber Wahrbeit und Wahrscheinlichteit im Runstgewerbe, Zwiegesprach; 20 Unterhaltungelongert; 21 Riavier-tongert; 21.30 Bor einer alten Bhotographie, Improvi-jationen; 22 Alt-Franffurter Erinnerungen; 22.45 Nachtmusit.

Dienstag, 31. Januar: 10.10 Schulfunt; 15.20 Sausfrauenstunde; 18.25 2Bas halten Gie vom zweiten Gesicht?, Bortrag; 18.50 SPBF.; 19.30 Manbelinentongert; 21.15 Sunte Stunde; 22.45 Rachtmusit.

Mitiwod, 1. Februar: 10.20 Schulfunt; 15.15 Jugend-hunde; 18.25 Bon alten und neuen Theatererinnerungen, Griprach; 18.50 Zeitfunt; 21 Der 24. Februar, Hörfpiel; 22.15 3eit, Rachrichten, Better, Sport; 22.30 Blasmufit

### Binteriport-Reifen nach der Schweig.

21m 4. und 18. Februar, 4. und 18. Marg merben von allen größeren Stadten Deutichtande aus Gefellichaftereifen gum Win-ersport in die Schweig veranftaltet. Die Reifenden haben bie Babt, entweder nach Engelberg in der Zentraffcmeis (1020 Deer), nach Films in Graublinden (1150 Merer) oder nach Samoden (1728 Meter) zu indren, alle nach der delindere ichneeficheren and honnigen Bintersportplägen Anmeldungen nehmen alle Neifebürde entgegen, die Bertretungen des MER, der Hapog und des Elogd find ionst auch das Schweizer Reifebürd, Berin RW. 7. Unter den Linden 57:58.

# Ihr Erfolg liegt in Ihren Händen...



Larie, gepflegte Frauenhände üben eine nie ver-sagende Anziebungskraftaus... vernschlässigen Sie diese Hände nicht. Ganz gleich wie sehr Sie sie im Haushalt, im Beruf oder beim Sport strapseieren, sie können ihre aarte, durchsichtige Schlinheit bewahren oder wiedersarte, durchsichtige Schlänheit bewahren oder wiedergewinnen, wenn sie nur wenige Minuten tiglich mit
dem Specialmintel Kaloderma-Geles gepflegt werden. —
Kaloderma-Geles ist spesielt für die Pflege Ihre. Hände
nusammengestellt. Es erhält die Haut weich und geschmeidig, ganz gleich wie sehr sie angreifender Tittigkeit, Zogwind oder rauhem Weiter ausgesetzt in. Es
verhindert jedes But- und Rauhwerden der Hände und
erhält sie zurt und jung. Auch bereits angegeiffene Haut
macht es über Nacht wieder weich und geschmeidig. Unübertroffen gegen aufgesprungene Hände.

# KALODERMA-GELEE our Glege der Hände

Gratis: Eine Probetube Kaluderma-Gelee und unser interessantes kosmetisches Heftchen: "Ihr Erfolg liegt in Ihren Händen... Praktische Rauchläge zur Schön-heitspflege der Hand." Bitte untenstehenden Gutschein mit 15 Pfennig in Briefmarken für Porto einsenden un Firma F. Wulff & Sohn, Karlerahn (Drucksache 4 Pfg.)

Sendes Sie z Die Hefieben	tie G UTSCHF ir gratia nime Penbenala "The Esfolg liegt in the briefmarken für Poets f	r Kalo-dermo-Geles um en Händen". 15 Plg. it
Name:		11000
Adress:	A COLUMN	
24/08	Rose Santish wheel	

# bei Helserkeit

na) und Erkällungts. Ein Vorbeugungsmittel gege-ic.). Ausgewichne für Rauber, welche stark zu Rabenkaten sto Bestel 25 Php. Door 72 Php. e. Max Elk. A.-O., Dresden

für die Bausfrau

Sich felbit befampien, ift ber allerichwerfte Rrieg, Sich felbit befiegen, ift ber altericonfte Gieg.

# Go merden Rloge gefochi

Ber lich bei ber Rlogbereitung allgulehr auf ble Mengenangaben in ben Rochbuchern verläßt, muß oftmale trube Erfahrungen jammeln. Das hat feinen Grund barin, oah, Die Quelifabigfeit ber in den Rartoffeln enthaltenen Starfe. des Mehls und felbit der Semeln mabl niemals gang

Dit begegnet man bem Gehler, bag man bie Rloge gut groß formt Sie tochen bann ichlecht burch. Eine mittlere Größe ift bas eichtige Rlobe aus feuchtem Teig formt man mit mehlbeftaubten sinnben, bis fie glatt, rund und ohne Riffe find Rloge, Die ichon beim Ginlegen riffig find, fallen natürlich auseinander. Meben die Rloge noch oder find fie nicht forgfaltig geformt, tochen fie leicht ab Das Gals im Rodimaffer bilft mit, das Abtochen gu verhindern. Bein: Ginlegen ber Rloge in bas Satzmaffer baben mir barant gu achten, bag es nur leicht wollt, und bag man nicht gu viele Aloge auf einmal ins Rochmaffer einlegt. Liegen fie gu dicht nebeneinander, io merben fie bart, nicht loder Mudmuß man ftete im offenen Topfe tochen 3m gugebedten Topfe fammelt fich umiel Dampt an, ber die Rtoke ebenio wie iprubelnbes Baffer jum Berfochen, alfo jum Tuseinanderfollen ober Abfochen bringt. Genau genommen muß. ber Mog überhaupt mehr gieben als tochen

Bevor man an das Rochen der gangen benötigten Rlogmenge geht, mache man unbedingt erft einen Brobetlog, den man jur Brufung bes Kloginneren und jur Feitstellung ber richtigen Rochgeit mit zwei Gabeln aufreift 3ft bas Rloginnere loder und troden, lo ift er gar Oft ift man davon übergeugt, daß die Rloge unbedingt bann gar fein muffen, menn fie auf ber Oberflache bes Rochmoffers ichmimmen. Dies ift aber nicht immer io, denn Rochzeit und Teigaure merden 3 B durch ben Maftergehalt ber permenbeten Rartoffein febr beeinftuß: Gollte ber Probefioß gu fest ge-wurden fein, ift ber Leig noch ohne große Mube gu anbern Man mifcht etniach noch ein Gi ober Gett bei 3ft ber Brobefloß bagegen zu leicht ober gu mafferig, milcht man noch etwas Mehl. Semmelbrofel ober Grieg in ben

Rau nimme die Rioge mit einem durchbrochenen Rlogloffet heraus Das Baffer läßt man gut abtropfen. Da bas Riohmalier wertvolle Rährstoffe enthält, bewahrt man es auf und verwendet es gu Suppen.

# Praftifche Binte

Selbilbereitung von Jiedfeife. Gute fluffige Bledfeife tann man lelbit bereiten, indem man gute hausfeife ichabt. in Glaichen fullt und Salmiatgeift darüber gießt. ichattle die Flaiche tuchtig und laffe fie verforft fteben. Wenn fich die Seife aufgelöft hat, verdunnt man die Mifchung burch welteres Aufgiegen von Salmiat, bis fie Strupbick bat Dann reibt man die Fleden bamit ein und maicht fie mit laumarmem Baffer nach.

Beim Raben beschmutte Ceinwand tann man am beften durch Reiben mit friichem Brot ober Mehl reinigen

# Roch: Rezepte

Saure Kalbslunge, (Für 6 Berjonen, 1 % Stunde.) Eine Ralbslunge wird jauber gewalchen, in Stude geschnitten, mit Lorbeerblatt, einigen Relten, Pfefferfornern, einem Krauterbundelchen und einer Zwiebel in Salzmaffer weichgetocht, dann berausgenommen und in fleine Burfel gefchnitten Mus 50 Gramm Mehl und 60 Gramm Butter bereitet man eine Mehlichwige, gibt Die gut eingefochte Lungenbrühe durch ein Saarlieb bagu, logt die Soge noch recht bid ein-tochen, legt bie Fleifdmurfel binein, rührt einen Eglöffel Eliig und 10 Tropfen Maggis Burge barunter und richtet fojort an.

Eler in Getranten, Wenn es fich barum handelt. Rranten und Rraftigungsbedürftigen Gier in febr leicht verbau-licher Form jugufuhren, ift auf die Bereitung von Giergetränken zu verweisen. Zu Eiermilch wird ein Cidotter mit einem Estoffel Zuder verrührt, dann gibt man nach und nach Kelter frische Milch hinzu und verrührt die Flüfsigfeit mit dem zu steisem Schnee geschlagenen Eiweiß Für Zuderkranke nimmt man statt des Zuders einen Estoffel Süfstoffloung. (Die übliche Lösung ist: ein Bädchen kristalstilierter Süfstoff Podung fin ist Liter warmen Wosser get toft.) - Bu Eierwein verrührt man ein Eibotter mit 1-2 Eftoffeln Buder, gibt nach und nach i Liter Bein bingu und ichlägt ben Bein im Bafferbabe bis jum Auf



#Gilederreißen - schwindet dicht - Rheuma - Hilfe durch Orcht und Rhemmates "Deutscher Kräutersegen" Offfrei - Größte Heilwirkung - Angeschen, Hausgett-Pakel I.— EM. 3. Pakele Bunko. Echt nur durch DEUTSCHER KRÄUTERSEGER, Berlin SWALTA



Nummer 13

Hitler — H Die neue Reichsregier Front. - Papen ale

Der Reichep Nationalfozialiffifd Adolf Sitter, jum weiter der ibm ! Bitler vorgelegten gegeben und die G eidigung ift bereif

Das

Der Regierung Si ler felbft folgende Mit Reidisfangler a. 7 vertreter des Reichsta das Canb Preugen be Breiherr von R mifterium:

Staatsminifter a. Generalleutnant p nifter:

Graf Schwerin minifter;

Geheimegt Dr. H wirtichaftsministerium rung und Candwirtich Frang Seldte, Reichsarbeitsminifter;

Freiherr Elh vonnifter und Reichsvertel Reichstagspräfiden daffsbereich und Rei gleichzeitig murbe Gor dafte des preufiifden

Der Reichstommiff Das Juftigminifteri

Die innerpolitifchen ein Tempo angenomme rungsbildungen nicht g tinnert, daß zwischen der nung Schleichers ein h gange Regierungswechfe prud) genommen: Sai tag mitting bereits ma ihrer Spige fteht ber Deutschen Arbeiterparte ift damit 28i flidyfeit ! mals in die Rabe gerud bie unter anderen Um maren, abgelehnt; die G Beit haben, wie er por Mis Abolf Hitler am 18 gefanzler in ein Rabin rung der Regierung be Stimmen laut, Die gegl größte Chance feines & Rovember, nachbem bir logialiften als immer p ftatigt hatten und Bape zum zweiten Male zu S er den Auftrag, die M Regierungsbildung fest fich damals über jünf I Sitter hatte die Gubrun gleichen Bollmachten, b verlangt. Am 2. Dezemb der, ber bie ASDAB. Dir ber Regierung

Dargburger Fron ben, Das neue Rabinett Ramen Sitter - Sugen ausgebrudt: R & D M Stahlhelm", allo bi burger Front, Die Führ Das neue Rabinett

angegangenen R übernommen, nämlich be Reichsaußenminifter po minifter Schwerin o fehrsminifter Elg pon miffar für Arbeitsbeicha